

Phantasm

Allah und Uranos, Ormuzd und Luzifer, Buddha und Vitzliputzli —
über das alles ist Gras gewachsen!

Aus Zinn, aus Zink, aus Blei, aus Gips,
mit durcheinandergekringelten Schlangennarben und Schlammbüschen,
geierkrallig und elefantenrüsselig,
mit stinkendem Anilinfarbenbrei und Gold beschmiert,
das ganze, schäbige Göttergesindel,
man exportiert es heut per Frisko
sortimentsweise!

Die heiligen tibetanischen Rosenkränze und Gebetsmühlen
sind made in Germany!

Die alte Felsentempelstadt Ellora
ist nur noch eine nebensächliche Filiale
der Herren Cook and Sons!

Im blauen, silberbestickten Sternenmantel,
zwischen Napoleon und Schinderhannes,
gegen fünfzig Pfennige Entree,
— im Wachsfigurenkabinett! —
entzückt mich

der Herr der Heerscharen.

Gilead war sein und Manasse,
Moab sein Waschkopf,
seine Schuhe erstreckten sich über Edom.

Wo is he blewen? Mortuus est!

Ich glaube an die Seele einer verfaulenden Maus,
ich schwöre auf die Unsterblichkeit eines Vergismennichts!

Arno Holz



Franz Burger-Mühlfeld (Augsburg)

Die Krists

Der Kronenwirt lag schon die dritte Woche: Augenentzündung.

„Wenn man ihn recht fest zum Schwichen bringen könnte“, meinte der Doktor, „dann bestünde schon Hoffnung, ihn herauszubringen.“
Alllein der Kronenwirt blieb trotz der schweißtreibenden Medizin trocken wie Junfer.

Man gab ihm drei Eiter glühheissen Kamilleentee zu trinken — er verlangte nach einem dritten Federbett.

Man feste ihm auf Anraten der Haderbäuerin das Bild des heiligen Seraphins unter das Kissen, gelohete eine Wallfahrt nach Weissenheim und abonnierte das „St. Bonifatius-Lächlein“ (was dem Haderbäueren schon zweimal das Leben gerettet hatte) — der Kronenwirt schmattete vor Kälte wie ein leer laufender Mühlgang.

Man holte aus der Stadt den Kapuzinerpater Coelestin, der ihm von den Qualen der Hölle und der Hitze des ewigen Feuers über zwei Stunden mit solch glühender Unschäme predigte, daß der Wirt vor Angst der Schwitz in Bächen herabran — dem Kronenwirt fanden vor den in so nahe Aussicht gestellten Annehmlichkeiten die Haare zu Berg, aber kein Tröpflein rettenden Schweißes wollte sich zeigen.

Da ließ die Wirtin in ihrer Verzweiflung anspannen und fuhr nach Ehemal zum Dominik Föschg hinüber, der sechs Stunden „enten Joch“ wohnte und jedes Jahr einmal vom Gericht wegen unbefugter Ausübung ärztlicher Praxis und Pflückerei abgestraft wurde.

Dielem trug sie den schwierigen Fall vor und bat ihn, seinem Mann das Leben zu retten.

Der Wunderdoktor, der eben damit beschäftigt war, seinem Schwein einen Drahtring durch den Rüssel zu ziehen, ließ sich vorerst einen fünfer Kistenorderschuß geben, dann sagte er:

„Sell ist freilich a verurteilte Sach. Bald amal a Kapuziner an nimmer zum Schwichen derbringt, nader siehts wollen schaf. Aber a Mittel gabs schun, a Mittel, dös wo no helfen kunn.“

Nach Erhalt eines weiteren Vorschusses von fünf Gulden und dem Versprechen eines sehnern, bald's wirklich helfen sollte, ließ sich Dominik Föschg zu weiterer Aufklärung herbei:

„Heut kunn i Ent dös Mittel no nit göbn, i muß es erst sammeln. Damit es aber hilft, müßts ös jetzt araf tun, wie i Ent sag.“

Die Kronenwirtin schwor einen Eid bei allen Heiligen.

„Oes habts da oben zwei faule Sänd, wie i schäd. Sell muß Ent sein Mann an jahmal äggen, bald er Ent anfschunt. Jahrs jagt gli in die Stadt ein, geahts zum Salznarz und laßt sie plombieren.“

Die Kronenwirtin gelohete es unter Tränen: Wenn sie das gemußt hätte, daß das ihrem Mann schaden könnte...

„Nachher geahts zum Wdoekat und laßts Ent a Schrift aufse, was Ent gheart von der fahnis und was Entern Mann gheart. Es ist lei zur fürstich, man kunn's halt decht nia wissen.“

Die Kronenwirtin versicherte, das sei auch ganz ihre Ansicht, wenn einmal die Erben da seien, dann wisse man, wie's zugehe.

Und z'seit geahts no zu an Baumoafer und laßts Ent a floans Planele machen für a Veranda, bald der Wirt wieder aufstehen kunn, muß er viel in der Sonnen hochen zum gesund werd'n.

Nach das versprach die Kronenwirtin.
„Morgn nadn Eßn kunn i dann ummi und bring dös Cranf mit. Pfiaß Gott, Wirtin.“

Die Kronenwirtin tat wie geheißen, fuhr in die Stadt, ließ sich urther Ueberwindung ihrer Scheu vor dem Salznarz die zwei Säbne ausbohren und mit amerikanischer Goldmalerei plombieren, beim Wdoekat eine neue Inventars- und Eigentumsanseinanderlegungsurkunde verfaßten und vom Baumoefer einen Plan für eine hübsche Sommerveranda anfertigen. Es war 11 Uhr nachts, als sie endlich zu Hause wieder anlangte.

Der Kronenwirt hatte ein viertes Federbett über sich angestrichelt und hörte teilnahmslos die Erzählung vom Wundermittel, das der Ehemalder Bäuerndoktor morgen bringen sollte.

Als am nächsten Tage der Gemeindegast seine Visite beendet hatte, zog er die Wirtin im Gange bei Seite und sagte: „Liebe Frau, bereiten Sie sich auf das Vergle vor, hier kunn menschliche Kunn nicht mehr helfen.“

Dann rief er: „Komme, Karol!“ und ging fort.

Der Dormittag künfte die Wirtin endlich. Endlich um 2 Uhr nachmittag fuhr das Wägelchen des Dominik Föschg den Rechenstich herunter. Die Wirtin eilte ihm entgegen.

„Habts wul mitbrach dös Medizin?“

„Geah schun gut, Wirtin. Wo liegt er denn?“

Die Wirtin führte den Rettungseigel ins Krankenstimmer.

„Grüß Gott, Wirt! Wa geah's denn?“

„Eß, iß, i moan i dermad's öpper nimmer lang.“

„Heah, an Wirt, so beas fleahts öpper decht nit. An süchtigen Schwitz und dös schlechten Sach sein herauß.“

„In Schwitz! Bald i lei schwigen kunn. Mir ist's ja zum dörstern kalt.“

„Ja, daß i nachher nit vergiß, Wirt, i bin heut in der Früh in der Stadt gewesen und da hat ma mit dös fir di mitgeben.“

Dominik Föschg zog aus seiner Tasche ein paar Papiere herauß und reichte sie dem Kranken.

„Was ist denn dös? O mei, mi mag schun gar nichts mehr kümmern.“

„Schungs nur an, Wirt, dös sei lei die Rechnungen von gheern. Vom Salznarz, vom Wdoekat und vom Baumoafer.“

Als der Kronenwirt sie durchsah, da fingen seine Hände an zu zittern, die Augen schlossen sich, er sank mit einer Verbalinjurie auf die Polster zurück, was der Medijin, den Heiligen und dem Pater Coelestin nicht gelangen war, trat ein: dem Kronenwirt perlte der Schweiß in hellen Strömen von der Stirne.

Drei Wochen später fuhr er mit der schwersten Last zum Ehemalder Bäuerndoktor hinüber.

„Als Drangab auf'n Zehner.“

Und Dominik Föschg's Praxis hat durch die wunderbare Heilung des Kronenwirtes derart zugenommen, daß er, um allen lästigen Schereieren aus dem Wege zu gehen, an das Gericht eine Eingabe gemacht hat, worin er sich bereit erklärte, die jährliche Geldstrafe in einem von amtswegen zu bestimmenden Pauschalbetrage jedes Jahr im vorhinein bei Gericht zu hinterlegen.

Oskar Friedrich Luchner

Liebe Jugend!

Kominsky heißt die Perle, die sich vor einer Woche bei mir als Bürliche meldete. Außer den verschiedenen militärischen und allgemeinen Bezeichnungen hatte ich ihm befohlen, wenn er beim Stanbischken oder sonstwie etwas zerbräche, sollte er es mir sofort melden, damit würde nichts passieren. Bisher war alles glatt gegangen. Heute morgen nun meldet mir der Kerl: „Krupp haben seinen Hammer verloren.“

Da ich den Sinn ihrer sonderbaren Meldung nicht sogleich erfassen konnte, befohl ich, „Krupp“ herzubringen, und was brachte der edle Pole? Eine kleine Bronzestatue von Bismarck, am Umboß stehend, mit der Aufschrift „Der Reichschmied!“

Graf von und zu Krasen, Standesherr auf H., ist ein von der Würde seines alten Adels außerordentlich durchdrungenen Herr, den nichts peinigend berührt, als wenn man ihm gegenüber die respektvolle Form nicht strengstens innehält.

Eines Tages wird die junge Komtesse Klara, seine Tochter, Konfirmiert. An Stelle des erkrankten ehrwürdigen Pastors nimmt ein junger Geistlicher in der Schloßkirche die heilige Handlung vor, der natürlich der Graf mit seiner ganzen Familie und zahlreichen Gästen beimohnt.

Der Geistliche wendet sich an die Konfirmandin und beginnt seine Rede mit den Worten: „Du, liebe Jungfrau, Du siehst heute...“

Entrückt unterbricht ihn der alte Graf: „Ich muß sehr bitten, mein Lieber, meine Tochter, die Komtesse, ist keine Jungfrau.“

Die goldenen Sprossen umfassen
Die Säulen am dümmrigen Oher;
Da kühlt, wie lebendige Rosen,
Eine selige Weisse emper;

Kaita Kaita

[illegible][illegible]

Die alte Thomaskirche in Leipzig

äußerte das Mädchen in einem englisch-wienerischem Idiom, schlafen gehen zu wollen.

Das Weib zahlte, ergreif ihren Schützling und wollte zum Wagen.

Da erschienen zwei neue Personen auf dem Plan.

Der Sprecher: unterseht, blond, Schnurrebart, gut gekleidet, sein Schatten: häßlich, mager, rüßler, sein Geiergesicht stak zur Hälfte in einer dicken schwarzen Seidenkrawatte. Der freundliche Herr hielt mit einer launigen aber unaußerordentlichen Handbewegung das Weibsbild auf:

„Gräulin Cont, sans so freundlich und segens-
Ihne noch ein bißchen nieder und den Herrn da aa.
— So, schön.“

Su mir gewendet: „Sie entschuldigen schon, Herr Baron, wenn ich höre, aber ich habe eine kleine Umständlichkeit mit der Gräulin da. Sie werden sich schon auf mich erinnern können, von damals in den Blumenfäden, wo wir den russischen Fürsten Demidoff, eigentlich hat er sow Pisch zu heißen und war aus Larnopol, abgefaßt haben. Ich hab damals nur etwas anders aus-
a'schaut. Das Usdann, meine liebe Gräulin, gebens einmal das Geld her, was Sö dem Herrn da quommma hab'n.“

Wie erklärt daß das Weibsbild da, ein Bild des Schreckens und der Wut. — Herr Thomas Morron, genannt Tommy, war anfangs teilnahmsloser Zuhörer gewesen, plötzlich aber bog er den rutilanten Kopf nach hinten und brach in ein brüllendes Gelächter aus, schlug mit seinem

Fäufchen auf den Tisch, trampelte mit den kurzen Beinhorn, kurz, äußerte eine unbändige Freude.

„Schau'n's mit net so dumm an. Da drin ham'm's es.“ Der freundliche Herr wie mit seinem Beiegefinger auf die Herzgegend der Dame.

Und ein Notizbuch herausholend, setzte er geschäftsmäßig dazu:

„In der Escharda hat die Sech 32 Gulden a'macht. Fuffzig hams den Eighern geben flirs Aufspälin. Zweihundert hams dem Zwanziger Schant aus'recht (die hab ich aber schon, und den Schant aa, den Jherigen Bräutigam). Weibens nur flirn, Gräulin. So, schön.“ legte er mit beruhigendem Coir, wie wenn er zu einem süßigen Pferd spräche, bei.

„Um dreihundert Gulden hab'n's Ihnen den Ring kaufen dürfen von dem Hausierer. Weibens nur flirn, Gräulin. Den Ring hab ich schon.“

Das Weib flarrte in erschauerten Erhaben auf ihre dicken Finger, wo noch kurz vorher der Brillant gefunkelt hatte, dann begann es ein hilfloses Heulen.

„Machens Ihna nis draus, er war eh a'sohn. Sö hätten höchstens noch Scherereien damit a'habt. Den Hausierer ham mer und die dreihundert Gulden aa. Sechszwanzig fuffzig hat die Sech beim Eslopogel a'macht. — Macht zusammen mit die sechshen Gulden hier, sechshundert fuffszwanzig fuffzig. Gräulin, nöi rühri, sonst gegens nit. Der i bin, woll'n's wissen?“ Jragens den Schan, der wie's Ihna sagen.“

„Sans Rad,“ sagt der Jean, „und sans froh, daß Ihna nis weiter passiert, der Herr ist der Kommissär Dratschmied.“

Und unter den lächelnden Blicken der beiden Herren und unter dem kräftigen Lachen des angalanten Tommy holt das stierende Weib Päckchen von Banknoten aus ihrem umfangreichen Busen und ihren Taschen und legt sie vor dem Kommissär auf den Tisch.

Der zählt die Banknoten und schiebt das Silbergeld dem Weibsbild hin — „Dö können's halten für'n Schrecken und ein anders Mal kommens mir nimmer in die Hand.“

„Küß die Hand, Herr Dratschmied,“ sagt die und geht.

Sö, Herr Morron, Sö, gebens acht. Sö san b'lossen.“

„Yes,“ sagt der Andere zum Zeichen seiner Zustimmung.

„Dö Geld geb'n mir dem Jean, von dem können's morgen holen.“

„Weil,“ er sagt der seine, dann steht er auf, schüttelt dem Kommissär die Hand und geht.

In einem Bogen schiebt er über die Straße, in der Mitte bleibt er stehen, haut in einem Bellerheitsanfall mit dem Stoß auf das Pflaster und verschwindet dann unter dem Schwentor.

Auch der Kommissär und sein Schatten empfindet sich höchlich.

Dann kommt der Jean zu mir und sagt: „Der Usane war der Vorsetz vom Grafen K. . . . v. Dö die dicke Lady hatt' ihm sein Geld a'nommen, wenn mir nöi eine solche Polizei hätten.“

Deitenhof

An einen Stein

Aus den Grotten Catulls nahm ich mit lästerner Hand
Dich als köstliches Gut, atemlos, weil ich dich fand.

Bornig rauchte der See, als ich bebüsam dich trug
Und mein kindisches Herz stürmischer gegen dich schlug.

Eilig ließ ich mit dir, fast wie in ängstlicher Eucht,
Wang in Sonne getaucht Sirmios zärtliche Wucht.

Und nun ruhest du bei mir, hier in der nordischen Stadt,
Weil dein Leuchten entschwindet, seelenlos scheintst du und matt . .

Doch zu Zeiten geschieht's, daß mich ein Durst überfällt
Nach der prunkenden Lust deiner versunkenen Welt.

Dann ergreif' ich dich wild, halte dich schmerzvoll und fest,
Weil dein Leben erwacht, gegen die Sterne gepreßt.

Wist du endlich von mir Putzschlag und Seele empfangt
Und mit trunkenen Wein selbner Erinnerung schenkt:

Spricht, was hast du gesehn? Tressello's äppiges Spiel?
Laubengänge im Duft? Grotten als Liebesasyl?

Zunge Leiber im Schmutz? Bronzener Glieder Gerant?
Tanz in Wollust und Gut? Feste voll Wein und Gefang?

Rose Knaben am Strand? Liebliche Mädchen im Bad?
Raun und Nymphen gepaart? Rühende, selig und satt?

Nächte, sternüberströmt? Morgenrot, göttlich und frisch?
Blütentropfend im Tag Tagus und Vorbeergebüsch?

Saßt du Sirmios Herrn? Stand er nicht still und versenkt
Sist im schwindenden Nicht gegen den Abend gesehnt?

Er, der frohe Catull, dem sich die Freude ergab,
Dem das Vachen gehorcht und der unwundene Stab?

War dem Spötter nicht auch, Zukunft zu lesen, verlieht,
Wuchs inmitten der Lust Not nicht und Grauen um ihn?

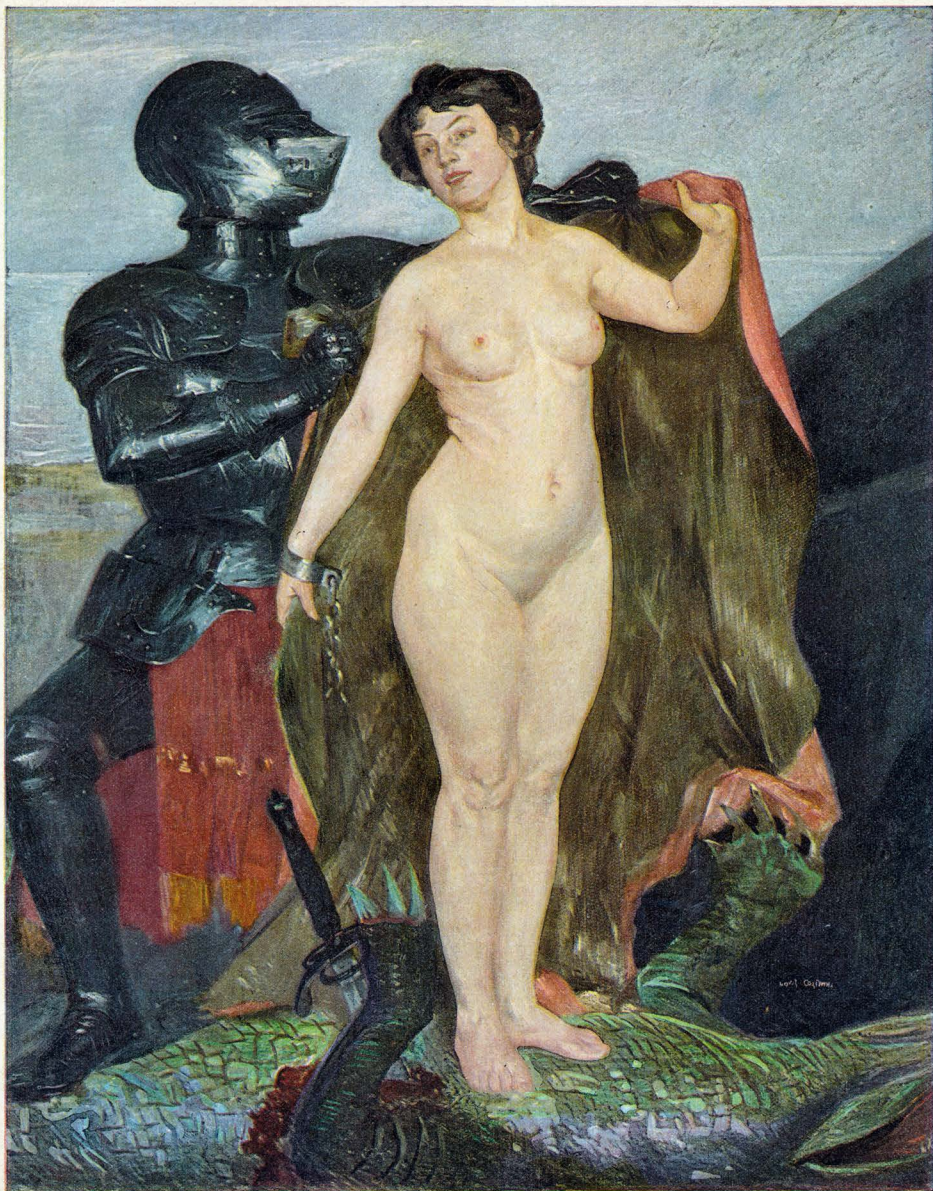
Sah in Ohnmacht und Groll er nicht sein „Verschen“ entstellt,
Sichie Frauen im Schutt seiner zerbrochenen Welt?

Dat in bitterem Groll über dies flüchtige Sein
Nicht sein Haupt dich berührt, Klüftung begehrend, o Stein?

Klinge, Stein, von Catull! Klinge von Wollust und Leid
Mir, dem tödlichen Kind einer entgötterten Zeit!

Margarete Deutler





Perseus und Andromeda

Lovis Corinth (Berlin)



Meine Erbtanten

Erich Wilke (München)

„So! Nachdem er dies gezeichnet hat, kriegt er erst recht nichts!“

Poste restante

Nach unserem Tourenplan vom heurigen Sommer mußten wir entweder irgendwo herabfallen oder bei X. lebend aus den Dolomiten herauskommen. Ich gab daher meinem Zweisdiener den Auftrag, mir das Gehalt pr. 1. September nach X. postlagern und eingeschrieben nachzusenden.

Als wir nun am 5. September in X. eintrafen, fragte ich auf der Post nach. Gott sei Dank. Postspießhül hatte sein Wort gehalten. Der eingeschriebene Brief war da. — Aber — ich besah ihn nicht.

Der Beamte verlangte, daß ich mich legitimiere, und das konnte ich nicht. Briefe, die ich vormies, genügten nicht. Visitenkarten ebensowenig.

Als ich meinem Tourengenossen Dr. Hornbach, der ein Jahr Abduratsprag hatte, hievon Mitteilung machte, sagte er: „Das macht man einfach so.“ Gab mir einen Bogen Papier und diktierte:

Postvollmacht.

Ich ermächtige hiemit den Vorweiser dieses, Herrn Dr. Emil Hornbach, für mich beim Postamt Coblach postlagernde Briefsendungen zu begeben.

Zur Befähigung gefertigt

Pacifilus Kaslatteer
Geschäftsführer.

Dann nahm er das Papier und ging zur Post. — In fünf Minuten kam er mit dem Brief zurück.

Pacifilus Kaslatteer

Liebe Jugend!

Freizügig ist sehr wißbegierig.

„Du, Papa,“ sagt er in Betrachtung des aufgehenden Mondes, „leben auf dem Mond auch Menschen?“ — „Ja, mein Jung.“ — „Sind denn das auch so viel wie in Berlin?“ — „Viel mehr, mein Jung.“ — „Das muß nun aber doch sehr enge werden, wenn nur Halbmond ist.“

Epitaphien unterschiedlicher Kantippen

Von Kassian Klauenschädel, Tuijelemaler

Anna Katharina Walserin — das war eine böse Sieben!
O danket der gütigen Vorsehung, daß wir sie haben drüben!
Ich glaub', daß die am End' noch mit dem Herrgott raust,
Wenn ER ihr nicht zur rechten Zeit die Schneid' abkauft.

Schier vierzig Jahre hat sie mich geknecht',
Und so was heißt das schwächere Geflecht!
Der Teufel hole alle Frauenzimmer,
Ich heirat' nimmer.

Althiero hab' ich der geweihten Erde meine Schwiegermutter anvertraut.
Ich kann sie wirklich loben nur; denn sie war eine gute Haut.
Nur einen Fehler hatte sie: daß sie eine Tochter Marianne hinterließ
Und dieselbige meine liebe Gattin ist noch überdies!
O teurer Leser, wenn du diesen Vers beherziget,

dann gehe schweigsam deinen Weg;
Verrat' mich ja nicht, daß ich ihn gedichtet hab' ...
sonst krieg ich Schläg'!

Allda sank ich Thomas Stamfer in des Todes Nacht;
Mein Geld und Gut hab' all den Erben ich vermacht.
Mein Weib das hab' ich leider nicht vermachen können,
Ich tat's sonst einem Jeden gern vom Herzen gönnen.

Greifhaft stehen die Baumgruppen auf dem Teppich ihrer welken Jugend, der sich rostrot vom hellen Grün der Rasenflächen hebt. Diesem Grün, dem der Reif, der es in der Frühe überfließt, noch nichts von seiner Leuchtkraft nehmen kann.

Zwischen gelb-braunen Laubkränzen und farblosen Ästergipfen liegt grau, mit weißlichen und violetten Rändern, der Kleinfesselcher-See. Die Schwäne, die stämmende Kiefern durch ihren fahlen Spiegel sehen, sehen aus, als seien sie soeben aus der Symphenburger Porzellanmanufaktur gekommen: weiß und neu und künstlich. Sie machen Frage- und Ausrufungszeichen mit ihren langen Hälsen und die stumme Bütte des goldenen Schnabels, den sie mit königlicher Gebärde vorstrecken, bedeutet ein beiseidenes: „Nichts zu essen?“ — Die Enten sind weniger königlich und weniger beiseiden. Sie verlassen ihr feuchtes Logis und wackeln dem Spaziergänger entgegen. „Was heißt denn das?“ (Istnarrten sie sich an denst Du, weil's jetzt kalt wird, hätten wir keinen Hunger mehr, Bazi, elendiger!)“ Also heraus mit dem Brot aus der Paletottasche! — Ein kleines Mädel mit einem Korb am Arm sagt: „Bitt schön, i hab's vergessen. Da herin find Eier, die könnt's ihr nit fressen, die tut ihr ja selber legen.“ — „Saule Ausreden!“ schnattern die Enten, aber das kann das kleine Mädchen nicht vertreiben.

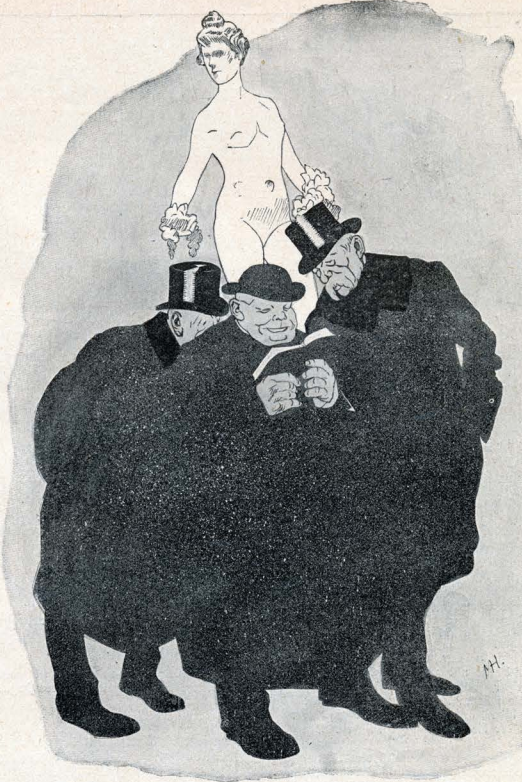
Eine blaße Sonne schiebt das Gewölß beiseite. Schräg über den See fällt ein bleiches, metallischer Schein. Die Trauerweiden sehen wie gekämmte Stummelpeter, viele ihrer gelben Haare mußten sie schon lassen. — Auf den schwarzen Reitwegen dumpfes Aufschlagen, helles Vorüberblitzen. Rhythmische Geräusche, die langsam verklingen. Der chinesische Turm gleicht einem vergessenen Sommerhut: verbraucht, verbogen, fortgeworfen.

Aber das tote Kinderkarussell könnte man Tränen vergießen. Vornehm blickt der Monopetros aus Garten und Stadt. Er wird das Geheimnis der vielen Stellscheins, die überdacht, gut behalten, ebenso wie die Sprüche und Namen, die seine Säulen wenig schmücken. Ein bunter Papiersegen liegt auf seiner untersten Stufe. Vielleicht der Überrest eines, gewiß einst stolzen und schönen Drachens, dem der Flug nach den Höhen schlecht bekommen ist. Die Kinderbänke stehen vereint, nur ein paar hungrige Spatzen unternehmen dort forschungsreifen nach unsichtbaren Zielen.

Das fröhliche Jankel, die sportliche Joppe wurden verdrängt von ängstlich geschloffenem Ueberzieher, selbstbewußt flatterndem Kabelaß, schwer hängendem Kapuzenmantel. Die End des Sommers ist erschlagen, die Frühlichkeit des Winters noch nicht erwacht. Ein Dämmerzustand herrscht im Garten, den erst der kommende Schnee siegreich brechen wird. Doch auch in diesem fahlen Traumbaumland ist der liebe Garten schön und reizvoll. Blicke gibt's da über rote Büsche, auf schlank, weiße Türme, auf die Nar, die ihr leichtes Grün durch den herbedenden Wald trägt, fesslich und unbeflügelt. Ein früher Mond taucht seine Sichel in das erste Dunkelbraun einer Bude, die einsam steht. Die entsetzten Sträucher tragen zwischen spärliche Blätter schwarze Beeren mit bläulichem Schmelz, wie füllige Perlen.

Auf glitschigen Wegen, über denen es schon dunkel, geht einsam ein Student. Ein unbekanntes Heimweh beschleicht ihn, eine unangenehme Sehnsucht. Er prunzt mit einem leichten Sommerpaletot, aber die blauen Hände veratzen ihn. Gierend taucht er sie tief in die Taschen. Die Stadt ist ihm fern verschloffenes Buch mehr, er hat sie rath durchblättert, hat viele, noch nicht weit zurückliegende Gymnasialstränge vernachlässigt. Aber nun kommt so eine tote Stunde, die erste im ersten Semester...

Da schreitet es leicht fiebernd daher: braune Stiefelspitzen, das sanfte Dunkelblau eines süß-frischen Roders... die reizende Erfüllung eines unbewußten Wunsches. — Ein strammes Zusammennehmen, ein kurzes Rücken des Hutes:



Die Sittenkommission

Max Hagen

Bayrischer Zentrumsabgeordneter: „Schaun S' doch amal, Hody würden, was die Figur da vorstellt, No. 87.“

Pfarrer (blättert im Katalog, schaut aber, statt unter Plastik, bei den Oelgemälden): „No. 87: Pfarrergärtlein am Morgen!“

„Darf ich vielleicht... gnädiges Fräulein find so allein... vielleicht begleiten...? Ichon etwas dunkel...“ Ein halbes Nicken. Dann in gemeinsamen Schweigen geht es dahin. Das Laub raschelt, die Enten quarren.

„Es fängt schon an, kühl zu werden?“

„Ja.“

„Nun ist der Winter bald da.“

„Ja.“

Pause.

„Man kann sich einen Schnupfen holen.“

„Ja.“

Pause.

„Haben... gnädiges Fräulein vielleicht... schon einen... Schnupfen?“

„Nein, danke.“

Pause.

„Man muß sich sehr in Acht nehmen, hier in München.“

„O ja.“

Pause.

„Gnädiges Fräulein sind auch nicht von hier?“

„Nein.“

„Wie gefällt es gnädigem Fräulein denn hier... in München?“

„O, es macht sich.“

„Gnädiges Fräulein sind auch... Norddeutsche?“

„Ja.“

„Auch das ist aber ein glückliches Zusammen treffen.“

Pause.

„Haben gnädiges Fräulein schon viel gesehen?“

„Es geht.“

„Theater?“

„Nur im Deutschen.“

„So, so.“

Pause.

„Sind gnädiges Fräulein vielleicht Studentin?“

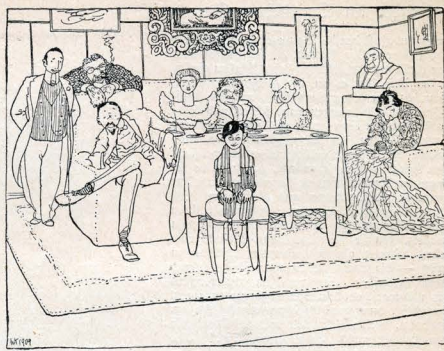
„O nein!“

„Über bei der Kunst?“

„Auch nicht mal.“



Die Arie



und die Zuhörer

Willibald Krahn

„Hm.“
„Aun, es ist ja nicht ... unumgänglich notwendig ... etwas ... zu sein ... ich meine ...“
Tiefe Pause.
„Freien adriatisches Fräulein auch so?“
„Nein, Danke, mir ist warm.“
„So?“
„Ach.“

„Gott sei Dank, da ist er! Ich hatt' ja so 'ne Angst in dem ekkigen dunklen Garten!“
Draußen haben, ein kuhfreier Ruck von sanftem Dunkelblau ...

Unenträglich, wie die Enten so schnattern! Und das faule Laub riecht abförmlich. Und dann diese Kälte! Und eigentlich war sie ein ganz süpdes Subjekt. Nächstens wird man die Sache anders anfangen.

Was soll man nur essen heute Abend? Wurde von zu Hause und zwei Rollmops? Oder schlimmen gehn? Kalbsbraten mit Kraut. Geschwollene Wollwürste? ... Vornehm sieht der Monoprosen herab auf den dunkelsten Garten, die Stadt, in der die Lichter sich entzünden. Der Novemberwind bläst auf den bunten Papiersephen auf der unteren Stufe, und der, in dem Wahn, er sei noch der einstige stolze Drache, bläht sich und hebt sich, dreht sich um sich selbst, ohne doch die Höhe zu erreichen, und tannelt zwischen die freiernden Reiser eines nackten Strauchs.

To'esa Meg

Winter in Schwabing

„Wie haben Sie es nur angestellt, daß jetzt die ganze Crème der Gesellschaft in Ihr Atelier hinkommt?“



„Zinunter habe ich für Modelgelegenheit gesorgt.“
(Zeichn. v. Szeremley)

Verföhnung

„Kommt, wir wollen gute Freunde sein, Statt im Kampf die Zähne uns zu blechen — Freundschaft bringt uns allen etwas ein: Doch mit Feindschaft läßt sich nichts bezwecken!“

Also mit jovialer Eloquenz
Nief ein Muster der Geschäftsstrategen,
Um von der verdammten Konkurrenz
Wenigstens die Dummsten lahmszulegen.

Hanns von Gumpenberg

Galgenhumor

Alter Treiber (der von einem jungen Prinzen angepöffen wird): „Merkwürdig, ganz der Papa!“

Die Suffragette

Das rationelle Mittel, mit der verhassten Männerherrschaft aufzuräumen, ist, daß Sie,



meine Damen, in Zukunft nur mehr Mädchen gebären!“
(Zeichn. v. Cyprian)

Der verliebte Journalist

Zwischen Neuigkeit und Neuigkeit
Denk' ich an ein weißes Leinentleid,
Und dies Leinentleid bewegt mich mehr
Als die allerwichtigste Affaire.

Was sich in der sogenannten Welt
In dem dummen Krieg um Glück und Geld
Kauft und haut in Haß und Mut und Qual,
Ist mir sozusagen ganz egal.

Keine noch so feine Neuigkeit
Ist so wichtig wie das Leinentleid,
Weder Dr. Goot noch Stotthpin,
Wie das liebe kleine Mädel drin.

Mag, was immer mag und will gescheh'n,
Dr. Goot in tausend Franken geh'n
Ditto Stotthpinchen sein Genid, —
Mich geniert das keinen Augenblick.

Morgen — Gott sei Dank, die Welt ist schnell! —
Ist das Zeug schon längst nicht aktuell,
Doch die Liebte in dem Leinentleid
Bleibt es immerhin noch einige Zeit!

Rudolf Schwarzkopf

Gannerfrass



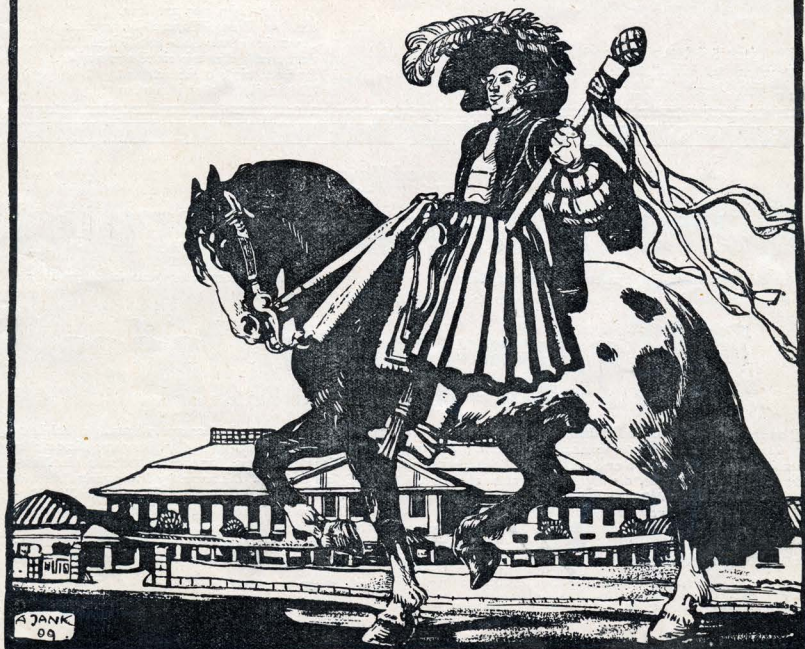
„Data hat morgen Geburtstag; da wird 'n Polizeihund jebürten!“
(Zeichn. v. M. Hagen)

Eine Umsiedlung!

Unabweisbar wurde die Notwendigkeit, unseren in 50 Keller zersplitterten Betrieb zu vereinigen. Wir erbauten deshalb während der letzten 3 Jahre auf besonders geeignetem Gelände in Biebrich-Wiesbaden eine neue Anlage, die an Fassungskraft mit den größten französischen Champagner-Häusern wetteifert, diese jedoch an praktischen Anordnungen und technischen Fortschritten weit übertrifft.

Wir laden das Publikum höflichst ein,
sich durch Besichtigung von der Gross-
artigkeit des Geschaffenen zu überzeugen.

Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden.





Chr. Bärmann

Illustrierte Stillblüte eines deutschen Staatsanwaltes:

„Meine Herrn Geschwornen! Es sitzen gar viele Gründer und Direktoren in Sicherheit gewiegt auf dem Giftbaum der Korruption, bis der Staatsanwalt sie herunterstößt und der Gerechtigkeit überliefert!“

Allerhand Gereimtes

Von E. A. Gebre-Rocco

Geheimnis

Es steckt, wie im Nebel der König Erl,
In jedem Poeten ein — dummer Kerl.
Das sage nicht ich, das sagt Wifcher (mit „W“)
Doch stimmt es nach meiner Erfahrung genau,
Da ich frage mich, hab' ich 'nen Dummen entdeckt,
Ob nicht umgekehrt etwa ein Dichter d'rin steckt.

Pflichtstermorat

Wie Jener dort mit seiner Fliegenklatsche
Sich voller Mut der Mücken wehrt
Und dann und wann mit fürchterlichem Patzche
Auf einen Brummer niedersfährt,

So steht es, Fremdden, auch mit unsrer Sache.
Doch schon' ich Dich, doch, je nachdem —
Jetzt bist Du sicher zwar vor meiner Klache —
Doch — sig' mir nur einmal bequem!

Gewohnheit

Zu beachten sei beifolgend:
Erster Fehl macht Jedem Graus,
Doch es tritt sich das Gewissen
Rasch, wie neue Stiefeln, aus.

Der alte Major

Jünet nicht, ihr vielen lieben Dichter,
Daß ich alter Kerl, ich dummer, schlichter,
Euch nicht lesen mag und kann.
Aus dem Himmel-Dammel-Reimgewühl
Eurer Hoch- und Well- und Feingefühl
Startet mich alles wie ein Wurmwurf an.
Vergesst! nie hält' ich Gedrüm,
Was zu fühlen alles ich versäumt!

Vorzeitige

Neurasthenie bei Herren

Unter den modernen **Hilfsmitteln**, die der **Arzt** bei **vorzeitiger Männerschwäche** gern in seiner Praxis
verordnet, steht das **Nerventonicum**

Muiracithin

mit an erster Stelle. Erste Autoritäten der deutschen und ausländischen Universitäten, die Professoren grosser Krankenhäuser und Tausende von Privatärzten verwenden ständig das Präparat bei **allen Erkrankungen der Nerven**; diese stehen zurzeit im **Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen**, speziell die **vorzeitige Nervenschwäche** oder **Neurasthenie bei Herren**, die überdies eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die vorzeitige Männerschwäche tritt auf infolge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen usw. und zieht hierbei den ganzen Körper in Mitleiden-schaft; deshalb sind auch die kleinen Uebel, wie **Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Zittern, Angstge-fühl, Erregungszustände** usw. sehr häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher versäumen, sich in solchen Fällen des **Muiracithins** zu bedienen, als **ganz hervorragendes Unterstützungsmittel**. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interessenten in einer Broschüre gratis und franko zugesandt werden.

Kontor chemischer Präparate, Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.

Muiracithin ist in allen Apotheken erhältlich.

Versand durch die **Ludwigs-Apotheke, München**, Neuhauserstrasse 8, **Schützen-Apotheke, München**, Schützenstrasse, **Storchen-Apotheke, München**, Dienerstrasse, **Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main**, Gr. Friedbergstr. 46, **Schweizer-Apotheke, Berlin**, Friedrichstr. 173, **Johanniter-Apotheke, Berlin**, Planufer 11.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Blüte durch unser orientisches Kraftpulver, „Büsteria“, ges. gesch., preisgekrönt m. gold. Medall. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1905, in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankeschreiben. Karton m. Gebrauchsanweisung. 2 Mk. Postans. oder Nachn. exkl. Porto.

Hygienisches Institut
D. FRANZ STEINER & Co.
 Berlin 56. Königsplatzterasse 66.

Schwache Männer

obalt, ob lung müssen bevor sie irgend etwas zur Wiedererlangung der verlorenen Kräfte kaufen, vorerst die neueste hochwichtige gemeinverständliche Schrift von Dr. berühmten, die erhältlich gegen 30 Pf. von der Apotheke zum olesenen Mann, Strassburg 28, Eis.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sender August Marbes, Bremen.

!! Briefmarken !!
 Machte geg. Ständesange reich. Auswahlsend. in garant. ech. Prachtstücken v. Europa, Colonial- u. beherseht Briefmarken m. 50-75/100, Senkar. Johans Folier, Wien III., Hauptst. 56 Jg.

Hochaktuell! Neu
Russische Grausamkeit
 Einstu. Jotz. v. Bernh. Stern. 297 Seit. m. 12 Illustr. 6 Mk. Geb. 7 1/2 Mk. Inhalt: Grausamk. d. Herrschenden, in d. Verwaltg., Todesstrafen, Gliederstrafen, Prügelstrafen u. Züchtigungsinstrumente, Gefängnisse, Verbanung, Folter, Sklaverei u. Leibeigenschaft, Grausamk. im Familienleben, Kultur- u. sitten Geschichte. Prospekt gr. froc. Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Aschafenerstr. 161.

FÜR WEIHNACHTEN



Soennecken's
 schöne Augen
 Nr. 263 18 x 18 cm M. 2.50
 Für Damen:
 Nr. 264 18 x 18 cm M. 2.50
 Ersatz-Kalender 75 Pf.



Soennecken's
 Kalender
 Nr. 263 18 x 18 cm M. 2.50
 Für Damen:
 Nr. 264 18 x 18 cm M. 2.50
 Ersatz-Kalender 75 Pf.



Soennecken's
 Ring (Weller) Bücher
 Blätter auswechselbar
 1244 68 x 8 cm M. 7.50
 1244 710 7 x 10 cm M. 1.50
 1244 1015 10 x 15 cm M. 1.50



Soennecken's
 Dokumentenmappe
 Stark. Kaliko-Einband
 Nr. 740 90 x 38 cm M. 7.50
 Mit Schloss:
 Nr. 743 90 x 88 cm M. 11.-



Soennecken's
 Schriftenmappe
 Aus stark. Kaliko
 Nr. 754 35 x 26 cm M. 8.-
 M. Schloss: Nr. 756 35 x 26 cm M. 8.-



Soennecken's
 Schreibmappe
 Nr. 427 32 x 31 cm M. 2.-
 „428 36 x 37 cm M. 2.50
 „429 39 x 41 cm M. 3.-



Soennecken's
 Schreibblocke
 Nr. 264 90 x 16 cm M. 3.50
 Für den Schreibtisch:
 Nr. 746 10 x 13 cm M. 2.25



Soennecken's
 Kartenständer
 Für den Schreibtisch:
 Nr. 800 16 x 8 cm M. 2.-
 M. 5 Bügel



Soennecken's
 Kopierpresse
 Für Private
 Nr. 3 351 28 1/2 cm M. 12.50
 Für den Schreibtisch:
 Nr. 344 30 cm lang M. 5.-
 „344 45 cm „ „ 7.-



Soennecken's
 Bücherstützen
 Für den Schreibtisch:
 Nr. 344 30 cm lang M. 5.-
 „344 45 cm „ „ 7.-



Soennecken's
 Tintenläser
 Nr. 1029F 8 x 9 cm M. 2.50
 1030F 10 x 12 cm M. 3.-
 1031F 12 x 14 cm M. 3.50
 1022E 17 x 9 cm M. 1.25



Soennecken's
 Löcher
 In Elche fein poliert:
 Nr. 821 E 16 x 8 cm M. 1.10
 „1022E 17 x 9 cm M. 1.25

Soennecken's Goldnadeln mit echt. Goldfeder mit Diamant-(rid.) Spitze • Unübertroffen
 Nr. 595: M. 6.- • Nr. 642: M. 7.50.- • Nr. 544: M. 12.-
 Ueberall vorräthig, wo nicht, Lieferung direkt und in Deutschland von 3 Mark an portofrei

BERLIN W. • F. Soennecken Schreibwaren-Fabrik • **LEIPZIG, Markt, Altes Rathaus**

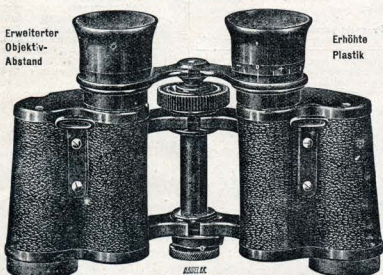
Gegen Monatsraten
 Uhren aller Art, Gold-, Silber-, Röhre-, und Kautschuk-, Grammophon-, Musik-, optische, Uhr-, kleine Leuchttürme, Koffer etc. etc.
Grau & Co., Leipzig 218.
 Vergrößerung der meisten Uhren — amten Verträge —
 Auf alle Uhren 2 Jahre Garantie.

Verlockende Aussicht
 „Wir trinken zwar nur jedesmal ein Glas Wasser, aber wir werden von nun an ständig bei Ihnen verkehren!“

H. Bing

Prismen-Binocles

Neueste Modelle 1909.



Geelgnet für
 Theater, Reise, Jagd, Sport, Militär, Marine.

Neueste Fernglasliste No. 71, sowie Hauptkatalog über Photogr. Kameras u. Objektive No. 71 auf Wunsch postfrei!

Voigtländer

& Sohn, A.-G., Braunschweig.

Filialen: Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien, London, Paris, Moskau, New-York.

Meyers Grosses Konversations-Lexikon

sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage, mit 16,831 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1522 Illustrations-tafeln (darunter 180 Farbendrucktafeln und 343 Kartenbeilagen) sowie 160 Textbeilagen, 20 Bände, elegant gebunden zu je 10 Mk., liefert ich gegen monatliche Zahlung von 6 Mk. Zu diesen außerordentlich günstigen Bedingungen sendet das Werk überall hin franco und sieht direkten Bestellungen entgegen

Ernst Bolm, Buchhandlung, Düsseldorf.

Tom der Briefaufschliher



spart Zeit und Geld. Unentbehrlich für je-
 den Schreibtisch. Der Preis beträgt 12 Mk.

Zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten
Grimme Mafalis u. Co. Braunschweig
 wie durch alle besseren Bürobedarfs-geschäfte.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Franks 7.50, 6 Shgs., 1 1/2 Dollars. Einzelne Nummern 5 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen.

Moderne Frauen

kennen die Gebote der Frauenhygiene u. verwenden für Bidet u. Irrigatorgebrauch die baltimische „Essence de Paris“, deren wirksame Bestandteile ärztlich empfohlen sind. Deutsches Antiseptikum, reinigend, desinfizierend, docubierend, speziell wirksam bei Frauenleiden. Flasche Mk. 2.50 (incl. Porto) nicht inoffiziell. Großhandel: Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

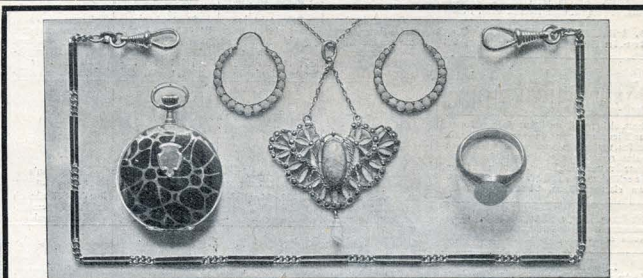
Ueberagrariertum

Wir Wälden sind doch bessere Menschen! Wir haben in Deutschland auch Konfervative und Agrarier, aber sie find keine Egoisten, sondern denken immer an das Vaterland. Wir anders unfrüe Wätern jenfeitS des Ka als! Dort vergeffen die Herzöge und Fürde ganz das noblesse oblige. Sie kämpfen fchwinbar um die Rechte des Oberhaupte, in Wirklichkeit aber um die Rechte ihres Beutels. Sie widerlegen sich den Wertfeuern vom Grundbesitz und von den Brauereien und der Vermehrung des Grundbesitzes, weil die Grundstücke und die Brauereien sich in den Händen der Landlords befinden. Psui, ruft da jeder eifrige spielfüßige Konfervative aus: es ist nicht gentlemales oblige, es ist krämerhaft, für die Rechte des Grundbesitzes und der Brauereien zu kämpfen. Ein echter Edelmann kämpft nur für die Rechte des Grundbesitzes und der Brennereien!

Humor des Auslandes

„Der Abschied von Deiner letzten Herrschaft ist Dir wohl recht schwer gefallen.“
Sofe: „Und nicht! Die Kränen kamen mir in die Zugen, als ich das letzte Mal am Schlüsselöche horchte.“

(Comic Cuts)



Abt. U: Silber-, Gold- und Brillantenschmuck, Glashütter- und Schweizer-Taschenuhren, Grossuhren, silberplattierte Tafelgeräde, echte und versilberte Bestecke (Katalog U. 71)
Abt. K: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reisartikel, echte Bronzen, Goldscheider-Terrakotten, Kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing u. Eisen, Nickelgeräde, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Korbmöbel, Lederstuhlmöbel (Katalog K. 71)
Abt. S: Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S. 71)

gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.

Kataloge je nach Artikel U, K oder S kostenfrei.



STÖCKIG & CO., Hoflieferanten,
Dresden - A 1 (für Deutschland) Bodenbach 2 i. B. (für Oesterreich).

In schönster, ruhigster u. gesündester Lage direct am Canal Grande.



Besuchtestes Deutsches Haus in Italien mit Gr. Restaurant.



Musikinstrumente

in hervorragender Qualität zu billigsten Preisen.
Verl. Sie Frochtkatalog:
No. 41. Saiten-Instrumente
No. 42. Blas-Instrumente
No. 43. Accordions u. Saiten
No. 44. Sprechapp. u. Platt.
No. 45. Orchestrions
Auf Wunsch Teilzahlung.
Otto Hebron, Leipzig.



Reingezüchtete St. Bernhardschunde
jed. Alters verm. d. St. Bernhards-Klub, Sitz in München, Holzstr. 7. Nachvollziehb. u. Vermittl. Ka's, reich illust. Brosch. geg. Einsd. v. 70 Pf.

Nasen- und Gesichtsröte

Blutströme, rote Hände werden beseitigt durch Reichel's „Marubin“-Besteiz-Extrakt. Gänzlich unbedenklich! Ein brennender Wirksamkeit unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungen. Jede nebst Gefäße Mk. 2.50 franco.
Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

Nerven-Schwäche

Wirkung sofort.
Prospekt geschlossen für 50 Pf.
Feiner. Hub. Schmitz. München 2. Z.
Briefmarken An- und Verkauf
gr. Preis. P. C. Hanke, Hamburg 6. 23.



CHARLES HEIDSIECK REIMS NESTOR GIANACIS CAIRO
-- IMPÉRIAL GOUT AMÉRICAIN -- QUEEN 12 PF. COMITÉ 10 PF. DESSERT 6 PF. "/>



Elektr. Kitzel-u. Lichtanläge, Lähmmittel, Dampfmaschinen-Kessel- u. Armaturen, Werkzeugzeuge.
Georg Schöbel, Leipzig, Reichstr. 29

Stottern

heilt mittelst Hypnose die Anstalt von Ros. erst Ernt, Berlin, Yorkstr. 20, 30 jährige Praxis.

Jul. Schrader's Likörpatronen
gesetl. geschützt.
Zur Selbstbereitung
hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schokolade in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patronne je für 20g. Liter reichend 60 Pf. bis Mk. 1.—
Ausführliche Broschüre mit Altesten gratis durch
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart S. 5.

? Wie verheiratet ich mich ?
rasc, reich u. glücklich!
Ein starker Band zwick. Ka's schlinge Mk. 2.
Diskr. d. Offermanns Versand, Köln-Schl.

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschliessung in England
Reisebureau Arnheim
Hamburg W. - Hohe Bleichen 39

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

F. A. Winterstein

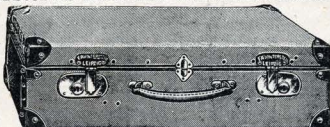
Praktisches Geschenk für Herren.
Garnitur wie Abbildung bestehend aus Brief-
tasche, Cigar rennet mit 1200. Bügel u. Winter-
stein's Sportportemonnaie im eleganten Karton
von rot echt l. h. bis schwarz echt Seelund,
b. zum echt l. h. Saffian nur M. 12.-

Grosse
moderne
Hand-
reisetasche,
massiv,
braun Rindleder.

45 cm lang
nur M. 15.-
51 cm lang
nur M. 17.50.

Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer

Nr. 46 035 cm lg. M. 13.50
15 40
18 40
19 50
4507 60
4509 70
4509 70
4900 75

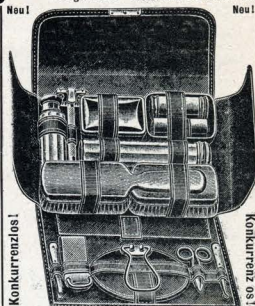


Massiv Rindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Id. alkofer in hell,
u. unel od. mod. 35 cm nur M. 27.-, 40 cm M. 33.-, 65 cm M. 42.-,
Kleiderkasten m. Segelkoffer, Schloss u. Hand r. 60 cm M. 3.75. Al. e. Gröszen
bis 75 cm vorrätig. Hutkoffer u. Hutkarton für Damen M. 2.50 bis M. 75.-
Winterstein's Idealkoffer, Idealkarte der Welt, soll d. elegant u. Winterstein's Konvertierkoffer,
der billigste Aufgabekoffer :: Winterstein's Rohr. R. f. der beste und eleganteste Koffer.

Leipzig 7.

Koffer- u. Lederwarenfabrik

2 Hainstrasse 2
Gegr. 1828. Gold- u. silb. Medallien.



Reise-Neccessaires für Herr n. von prima
Moutonleder m. t. Lederfutter mit Rasierapparat
Mulleto, Rasierpfeile und Rasierdrehung;
komplett, prima für u. v. n. M. 16.50. Desgl. für
Damen mit Bronnapparat u. Brennschere nur M. 15.-

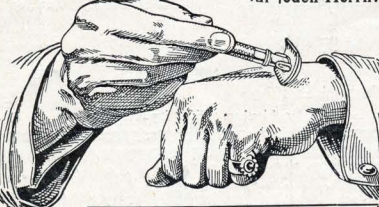
Gebildete Dame als guter Familie,
Mitte 30, mit selbständigem Haushalt,
wünscht sich zu verheiraten. Offert. erbitt.
unter Zms. 1, an d. Exped. d. „Jugend“.

Nervosität + Schwäche der Männer

weicht neuer Kraft u. Lebensfreude durch
Dr. med. Herzberg Veravia. Ideales
P. Aparat zur Hebung der vorl. Kraft (Neu-
mentale etc.). Aerzlich glänzend begut-
achtet und empfohlen. Flacon Mk. 6.50.
Chem. Laborator. Willy Lehmann,
Berlin S W 30, Massenstrasse 10.

Das beste und dankbarste Weihnachtsgeschenk

für jeden Herrn!



Beobachten Sie
die Biegung der „GILLETTE-KLINGE“
während des Gebrauchs.

- Jede „Gillette“-Klinge ist zwischen 5 und 30mal gebrauchsfähig.
- Wenigleich, ermüdet durch den Erfolg des „Gillette“-Apparates,
überall Imitationen aufzutauchen, welche die Form des Appa-
rates, Gestalt der Klingen und selbst die Packung genau nach-
ahmen, so ist der Absatz des „Gillette“-Apparates trotzdem
ständig im Steigen begriffen.
- Der Hauptvorteil aber, der den „Gillette“-Apparat erst un-
nachahmlich, die gebogene Klinge, Imitation vorfindet.
- Die „Gillette“-Klingen sind die feinsten Rasierklingen, die über-
haupt jemals hergestellt worden sind, u. der „Gillette“-Apparat
bewirkt ohne Gefahr d. Verletzung ein schnelles, glattes Rasieren.

Gillette-Rasier-Seife

Nach jahrelangen Versuchen ist es uns
gelingen, aus den denkbar besten Be-
standteilen eine Rasier-Seife herzu-
stellen, welche als Ideal bezeichnet werden kann. Die Resultate
sind glänzend, denn die Haut ist beim Rasieren widerstandsfähig
und der Bart geht überraschend glatt ab.

Der Gillette-Apparat, schwer versilbert, in einem prächtigen Kästchen,
kostet komplett mit 12 Klingen = 24 Schneiden M. 24.-, pro Stück.
Der „Gillette“-Apparat und Rasierklingen sind zu haben in allen er-
stklassigen Stahlwaren- und Herrenartikel-Geschäften, bei den Friseur-
en oder durch E. F. GILL, Admiralküste, 40, HANBURG.

Gillette Safety Razor Ltd., 17 Holborn Viaduct, London E.C.

Gillette Sicherheits-
Rasier-
Messer
Kein Schleifen, kein Abziehen.



A. Schmidhammer

Andersen reditivus im modernen Dänemark

„— und die Sternlein, liebe Kinder, find
die glänzenden Orden, die sich der liebe Gott
jeden Abend an die Brust heftet.“
„Schwab“ nicht, alter Hans Christian!
Das gibt's nicht mehr, — aber der liebe
Gott müßte gerade ein Preuße sein!“

Schönheit der Büste

Ihre natürliche Entwicklung u. Vergrößerung.

Wenn Ihre Büste unentwickelt geblieben,
oder durch Krankheit, Wochenbett oder
andere Ursachen er-
schlafft od. geschrumpft
ist, so erlangen
Sie durch mein Mittel
„Luna“ in wenigen
Wochen einen üppi-
gen festen Baus von
vollender Form-
schönheit.

In 6 bis 8 Wochen
hat sich die Büste
zur höchsten Vollkom-
menheit entwickelt,
ohne dass Taillie und
Hüften dabei stärker
werden. Anwend. nur
äußerlich, kein Kraft- od. Nahrungsmittel-
Apparat etc., garant. unschädlich u. von ob-
dingem sicheren Erfolge. Preis Mk. 5.50.
Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend.

Institut für Schönheitspflege
Frau G. H. Schröder-Schenke
Berlin, Potsdamerstr. 26b.
Prämilit Paris, London, Goldene Medallien.

Können Sie plündern?

Wenn Sie lernen wollen,
wie man auf eine positive,
angenehme u. interessante
Weise eine Unterhaltung
antritt, wie man sich ge-
bildet u. annehmlich ausbe-
drückt, worüber man in der Ge-
sellschaft, mit dem anderen redet,
Schmeichelein sagt, kurz ein
beliebiger Gesellschaftler wird,
dann lernen Sie doch Such von
Dr. Götter. „Die Kunst der
Unterhaltung.“ Preis M. 1.80.
Brosch. gratis.

Brno Süde Köln a. Rh. 186.

Künstlerisch gerahmte
Bilder
nach Gemälden unserer
ersten Meister.
Hochkünstlerische Kupfer-
gravuren, einfarbig und
handverleiert, als Weih-
nachtsgeschenke, von
hochem Wert, zugen-
bequeme monatliche
Teilzahlungen
Reich illustrierte Preis-
liste kostenlos.

Karl Block
Buchhandl. Breslau
Bismarckstr. 21 a. u. 22
Kunst-Veranda (eig.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Das Curriculum vitae

G. Heriting

„Herr Schmidt draußen ist die neue Buchhalterin. Sie hat ihr cubiculum gleich mitgebracht!“

Das Feuerzeug

Von Koda Koda

Ich habe ein wunderniedliches Feuerzeug. Ein Mäcken hat mir's mitgebracht — von der feinsten Ausfellung.

Es ist mit Benzin gefüllt. Man drückt auf einen Knopf — das Deckelchen springt auf — und ein glühmächten leuchtet der Zigarette entgegen. Wenn man das Feuerzeug zweimal täglich mit Benzin füllt, funktioniert es prächtig.

Gestern habe ich mir's Vormittag in Heidelberg, in einer Drogerie am Bahnhof, füllen lassen — und Nachmittag in der Schwanenapotheke zu Worms. Vollkommen kostenlos.

Wenn ich in eine Drogerie komme, sage ich immer: „Bitte, geben Sie mir Benzin.“

„Jawohl, bitte sehr; wieviel darf es sein? Ein Liter? Zwei Liter? Sehn Sie?“

„Ich nein,“ sage ich, — „bloß ein paar Tropfen — hier in das metallne Dings.“

Dann nimmt der Chef behutsam mein Feuerzeug, tut vorsichtig ein bißchen Benzin hinein — die Kommissen sehen herum — der Chef knipst — und alle freuen sich an dem winzigen glühmächten.

Ich frage: „Wieviel bin ich schuldig?“

„Oh — nichts,“ sagt der Drogist, beinahe gerührt. „Nicht der Rede wert.“

Und ich danke, grüße und gehe — mit meinem spesenfreien Feuerzeug.

Solang ich auf Reisen bin, habe ich meine Freude daran. Daheim, in Dingsda, geht die Sache sehr schwer.

In Dingsda bin ich schon bei allen Drogisten gewesen, bei manchen zweimal. Wenn ich mich nur von fern zeige, schreit der Chef schon: „Sie, Hanshecht, da kommt der Mann mit dem Feuerzeug. Schmeißen Sie ihn hinaus!“

In die Apotheken darf ich auch nicht mehr. Manche Automobilgroßhändler laden mir mein Feuerzeug noch.

Sonst aber muß ich in die Benzinfabriken gehen. Die Benzinfabriken liegen alle so weit draußen, außerhalb der Stadt.

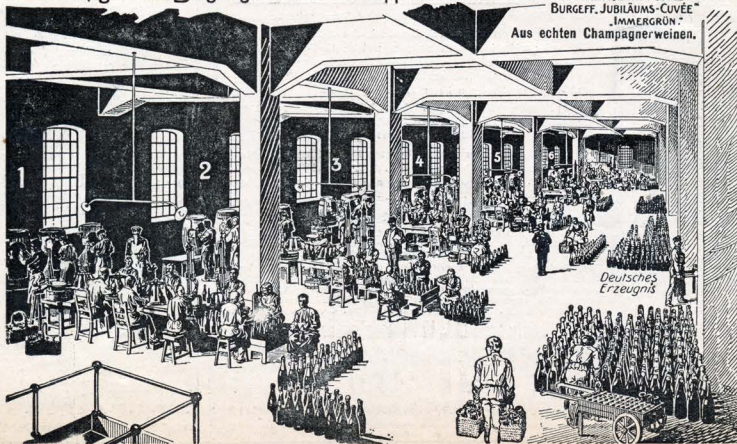
Ich muß zweimal täglich wandern.

Es ist sehr zeitraubend.

BURGEFF & CO HOCHHEIM ^A/M.

Die große Degorgierhalle im Zeppelinneubau

BURGEFF GRÜN
BURGEFF EXTRA-CUVÉE
BURGEFF JUBILÄUMS-CUVÉE
IMMERGRÜN
Aus echten Champagnerweinen.



Bei etwaigen bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Für alle,
welche Sinn für echten Humor haben,
ist das

Wilhelm Busch-Album

Humoristischer Hausschatz

131. - 140. Laufend

enthaltend: 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500

Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach Franz v. Lenbach

Das passendste Festgeschenk

Preis in roter oder grüner Leinwand . . . Mk. 20.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einen andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene . . .	A Mt. 1.50	Der Geburtstag (Partikularisten)	A Mt. 1.25
Abenteurer eines Jung- gefehen . . .		Dibelbum! . . .	
Tipps, der Affe . . .		Pflicht und Plam . . .	
Herr und Frau Knopp . . .		Baldwin Bähmann . . .	
Juden . . .	A Mt. 1.25	Maler Klecksel . . .	
Die Haarbeutel . . .		Pater Filucius mit Portrait u.	
Bilder zur Jobiade . . .		Selbstbiographie, sowie das	
		Gedicht „Der Wöckerreis“	

fr. Bassermannsche Verlagsbuchhandlung in München.

20 Jahre jünger.

„20 Jahre jünger“ gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmiert nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, ausende Dank-
sagungen, 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 Mk., bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach
ausw. Porto extra 50 Hg. Hermann Schellenberg, Düsseldorf a., Schadowstr. 79.



„Bacchus-“
Weinflaschen-
Schränke
sind die Besten.

Praktisch! Verschleißbar!

Illustrierte

Preisliste gratis.

Joh. Nic. Dehler, Hofl., Coburg 2.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik.
Methode, ärtzt. empf., verschwindet sofort
jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur-
und schmerzlos durch Absterben der
Wurzeln für immer. Sicherer als Ele-
ctrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko,
da Erfolge garantiert, sonst Geld zurück.
Preis Mark 5.— gegen Nachnahme.
Herrn. Wagner, Köln-Niehl 82.



mit dem Herz
auf der Sohle

Zur gefl. Beachtung!

Nr. 52 der „Jugend“, die Schluss-
nummer des Jahrgangs, erscheint am 24. De-
zember in bedeutend verstärktem Umfang als

Weihnachts-Nummer.

Das Titelblatt („Bäuerinnen in der Kirche“) ist von Josef Saller (München). Ein Doppel-
bild („Rast auf der Flucht“) stammt von dem
verstorbenen Münchner Maler Ernst Zimmer-
mann. Ferner sind Ferdinand Spiegel, Erich
Kuthan, Karl Hermann Müller, Ferdinand
Staeger u. a. mit künstlerischen Beiträgen
vertreten.

Der literarische Teil bringt eine Szene aus
Gerhart Hauptmann's neuem
Drama „Die Wiedertäufer“,
ferner eine Kindergeschichte von M. Roda
Roda, sowie eine Fülle von lustigen Schnurren
und Anekdoten.

Vorausbestellungen auf diese Nummer
bitten wir möglichst bald an uns gelangen
zu lassen, damit wir die Lieferung garantieren
können.

Verlag der Münchner „Jugend“,
Lösungsstrasse 1.

Brillanten auf Teilzahlung!

Hunderttausende Kunden

In allen Teilen des Deutschen Reiches, in den
grössten wie in den kleinsten Orten, hat die
Firma Jonass & Co. Kunden. : : : : : : : : : :

Beweis:

Aus den Büchern und Belägen der Firma Jonass & Co.
stelte ich fest, dass dieselbe in ca. 28.000 Orten in
Deutschland nachgeliefert besitzt.

Berlin, den 28. September 1909.

gez. L. Niehl,

beidseitiger Bücherrevisor und Sachverständiger.

Tausende Anerkennungen

Wie die Firma Jonass & Co. ihre Abnehmer zufrieden
stellt, zeigen die täglich einlaufenden Belobigungen.

Beweis:

Seit einer Reihe von Jahren prüfe ich die der Firma
Jonass & Co. G. m. b. H., Berlin, zugehenden An-
erkennungen und Belobigungen.

Früher verteilten sich dieselben auf einen längeren
Zeitraum, während schon im letzten Jahr mir nur solche
vorgelegt wurden, die innerhalb der 3 ersten Tage des
Jahres 1909 eingegangen waren, und fanden sich die-
selben auf Postanweisungsschnitten, Briefen, Karten
und Bestellungen.

Die heute beglaubigten 61 Stück sind ausschliesslich
von Postanweisungsschnitten entnommen und sind
somit vom ersten Geschäftstages des Jahres 1909.
Ich bestätige hiermit, dass dieselben inhaltlich genau
wiedergegeben sind und aus der Abfassung hervorgeht,
dass dieselben ganz freiwillig gegeben sind.

Berlin, den 1. Februar 1909.

gez. L. Niehl,

beidseitiger Bücherrevisor und Sachverständiger.

Die Winter-Ausgabe unseres Kataloges
ist durch viele Neuheiten bereichert.

Ueber 4000 Abbildungen
Gold- und Silberwaren, Uhren, Geschenkartikel,
Brillantschmuck, Musikinstrumente, photogr. Artikel.



Unser Katalog enthält bei Brillanten die
Angabe der Grösse und des Gewichts.



Wir versenden unseren Katalog umsonst u. portofrei.

Unsere Waren sind solide u. haltbar

Die aussergewöhnlich häufigen Nachbestellun-
gen unserer Kunden zeigen, dass die Qualität
der Waren befriedigt. : : : : : : : : : :

Beweis:

Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass
& Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931
Anträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon
vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt
worden sind.

In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Be-
stellungen enthalten, die der Firma brieflich von den
Kunden selbst überschrieben sind. Nicht gerechnet sind
die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden
gemachten Verkäufe.

Ich habe mich durch Prüfung der Bücher und Be-
läge von der Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 1. Februar 1909.

gez. L. Niehl,

beidseitiger Bücherrevisor und Sachverständiger.

Unsere Kunden finden unsere Waren preiswürdig

Dass unsere Preistellung als angemessen be-
trachtet wird, geht aus den häufigen Bestellungen
gegen Barzahlung hervor. : : : : : : : : : :

Beweis:

Aus den Büchern der Firma Jonass & Co. stelte
ich fest, dass von 1000 (in Tausenden) hinter-
einander in den letzten Tagen eingegangenen Aufträgen
205 (in Worten Zweihundertfünf) per Kasse bestellt
wurden.

Berlin, den 28. September 1909.

gez. L. Niehl,

beidseitiger Bücherrevisor und Sachverständiger.

Jonass & Co. * Berlin SW. 106

Belle-Alliancestr. 3
Vertrags-Lieferanten
für viele heamen-Vereine

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zu den durch alle Apotheken
u. Mineralwasser-Handlungen

Nieren u. Blasenleiden

Prosp. kostenlos durch „Förstl.
Wildung-Mineralquellen A.G.“

sowie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Haustrinkkur mit grösstem Erfolge bekämpft.

**Wildunger
Helenenquelle**
bei Nierenleiden, Harngries,
Gicht, Stein- u. Eiweissbildung.

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 1/10 des Gesamtverbrauchs der 8 Wildunger Quellen im eigenen Interesse achte man genau auf die Namen „Helenen- u. d. Georg-Victorquelle“, da tatsächlicher Ersatz zweier anderen Quellen noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

**Wildunger
Georg-Victorquelle**
bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer „Herbst“ ist von Alexander von Salzmann (München).

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark (für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbeitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 46 Pfennig extra berechnet.

Gebet

(Marcel Preboht veröffentlicht in einer Part. der Zeitung einen fulminanten Protest gegen die gesundheitschädliche Sucht der Mädchen und Frauen, um jeden Preis mager zu bleiben oder zu werden.)

Aphrodit, Liebes-Wunder,
Leute-Labial hier auf Erden,
Laß die Frauen wieder runder,
Laß sie wieder mollig werden!

Siehe! Meine Arme schmerzen
Von dem Druck der nackten Rippen,
Liegt die Waid mir hart am Herzen,
Hängt sie heiß an meinen Lippen!

Was die Finger so vermessen
Und die Hand zum Herzeleide,
Sind die Volster, find die Rippen
Unter ihrer Haut von Seide!

Aphrodit, wirke Wunder:
Sollen schwinden die Weichwerden,
Laß die Frauen wieder runder,
Laß sie wieder mollig werden!

Beda

Probeflände der Münchner „JUGEND“

orientieren jene, welche unsere Wochenchrift noch nicht näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer vermag. Jeder Probeflände enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem, farbigen Umflog und ist zum Preise von 50 Pfg. in allen Buchhandlungen u. beim Unterzeichneten erhältlich.

München,
Leffingstraße 1.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Präparate:

Essentia Spermin-Poehl pro uso intern.
Sperminum-Poehl pro injectione
2 pcc. sterilis.
Lösung 1/2 Glasampullen ein- geschmolzen.
Sperminum-Poehl sicc.
pro clysm.

SPERMIN POEHL

PROF. Dr. SPERMINUM-POEHL

Anwendungs- weise:

3 mal, tügl. eine halbe Stunde vor dem Essen 30-50 Tropfen in alkalischer Wasser (Vichy).
1-2 Amp. tügl. Bei Blasenleiden 1 bis 2 mal, tügl. einen Rohreninhalt in 100 Kubikzentimeter heissen Wassers


Man verlange solches nur in Originalpackung des Organotherapeutischen Instituts von Professor Dr. v. Poehl & Söhne. Alle in der Literatur angegebenen Beobachtungen hervorragender Professoren und Aerzte über die heilkräftige Wirkung des Sperminum-Poehl bei: Neurasthenie, Marasmus senilis, bei Übermüdungen und schweren Erkrankungen, wie Bleichsucht (Anämie), Rachitis, Podagra, chron. Rheumatismus, Tuberkulose, Typus, Herzkrankungen (Myocarditis, Fetterz), Hysterie, Rückenmarksläsionen, frühzeitige Schwäche, Paralyse, Syphilis, Polycystenbildungen nach Quecksilberbehandlung usw. usw., beziehen sich ausschliesslich nur auf das Sperminum-Poehl. Das Sperminum-Poehl ist in allen Apotheken und grösseren Droghandlungen erhältlich. — Preis pro Flakon resp. Schachtel à 4 Amp. resp. Schachtel à 4 Tuben M. 8.-. Eingehende Information und die Literatur über Sperminum-Poehl versendet auf Wunsch gratis die Abteilung Deutschland Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, St. Petersburg, Berlin SW. 68 qu Die höchsten Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen u. die besten Urteile medicin. Autoritäten. Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt!

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 41.

Suchen Federzeichnungen

figürlich, sowie landschaftlich, auch Szenen, doch müssen dieselben nur von erstklassiger Künstlerhand gemacht sein. Wären für dieselben ständige Abnehmer, Mittelarbeiten find keine Berücksichtigung. Offert a sub N. T. 3735 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berl n W. 8.



OREICK TRADE MARK. GUMMISCHUHE

Petersburger Gummischuhe

UNERREICHT AN HALTBARKEIT

Wenn Sie Salamanderstiefel kaufen, sparen Sie an der richtigen Stelle. Er vereint Eleganz, Passform, Haltbarkeit und billigen Preis. Fordern Sie Musterbuch J.



Salamander

Schuhges. m. b. H.

Zentrale: BERLIN W. 8,
Friedrichstr. 122
WIEN I
ZÜRICH

Einheitspreis . . . M 12.50
Luxus-Ausführung M 16.50

Nur in „Salamander“-Verkaufsstellen zu haben.

Merfeld & Donner



Leipzig
40.



Wandschmuck-Verlag

Bilder für Schule und Haus.
Spec.: Neue farb. Künstler-
Steinzeichnungen, auch Radierung.
Kunstskatal. st. gern z. Dienst.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Central-Luftheizung.
In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt E.
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH, Frankfurt a. M.

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser,
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

FÜR DEN SPORT



Zeiss-Feldstecher
„Silvamar“

Große Bildscharfe. — Tropensicherheit
Prospekte T 10 gratis und franko.

Zu beziehen d. optische Handlungen
sowie von:

CARL ZEISS, JENA

Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
London · St. Petersburg · Wien.



SCHÖNE BÜSTE

Supper Büsten wird in MONAT
entwickelt, gefertigt u. wieder-
hergestellt, ohne Arznei u. in
jedem Alter durch die berühmte
LAIT-APRIL Konzentrate
klinische Kuranden genügt.
Unerschützte, harmonische
Produkt. Überaus schöner
dauernder Erfolg. 30.000
Atteste. 1 Plak. genügt. Diskret.
Postversand f. a. m. mit deutscher Gebrauchsanw.
vor. Vorausbez. v. M. 4.50 per Postanweisung, od.
M. 5 in Briefmarken, oder Nachn. (Postanweisung nur
Vorausbez.) Preis pro 20 Plak. 10 Pf. Nur bei
A. LUPER Chemiker, rue Bourzeau 32, Paris

100 seltene Briefmarken
englischer Colonien 2.00
50 französische Colonien 1.50
25 deutsche Colonien 2.50
alle verschied. Preisl. gratis.
Ernst Wasko, Berlin, Französische Str.

Knabe oder Mädchen

wünschen sich ein Buch zu Weihnachten.
J. M. Spaeth's Buchhandlung sendet
gratis Katalog billiger Bücher,
ca. 20.000 Titel enth. 183 Jahrgang.
Berlin C. 2, gegenüber d. Rathause.

Clancor

der beste
Rasier
Apparat
mit 10
haarscharfen
zweischneid. Klingen.
Preis Mk. 12.90 in ff. Leder-Etui.
Zu haben in den meisten
bess. Stahlwaren-geschäften.
Wo nicht erhältlich, Versand durch
Rich. Neu-Düsseldorf-Schadowstr. 72

Sanatorium Dr. Hauße

Ebenhausen
Obb. bei München

Physikalisch-diätetische Behandlung
für Kranke (auch bettlägerige) Rheumalikescenten u. Erholungsbedürft. Beschränkte Krankenzahl.



Leobner Stahlrodel

D. R. P.

Einen bessern find'st Du nicht!

Leichtes Gewicht,
grösste Stabilität.

Nachahmungen wertlos. Neuheiten
in Ski-Artikeln. Zu haben in allen besseren
Geschäften der Branche.

GRETSCH & Cie. g. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart.

Eine neue Enthüllung

Graf Reventlow-Altenhof hat es in Oldes-
loe verraten: Der Kaiser hat den auf die Wahl-
reform begünstigten Puffus der Chronrede auf
das fährliche gemüßigt.

Wie aber kam es, daß er ihn trotzdem
verlor? Das weiß Graf Reventlow nicht;
er weiß eben viel, aber nicht alles. Der
Kaiser hatte dem Kanzler erklärt, er denke
gar nicht daran, einen solchen Unfuss vor-
zutragen. Darauf hatte Bälou ihn gebeten,
er möchte den Entwurf der Chronrede doch
einmal vorlesen, um ihre aufsteigende Wirkung
zu erproben. Das tat der Kaiser ahnungslos;
er wußte ja nicht, daß in dem Raume ein
Grammophon aufgestellt war, dessen Empfänger
die Rede auf seine Platte aufnahm. Dann
fügte sich Bälou aufscheinend dem kaiserlichen
Willen, hat aber, daß von der Eröffnung des
Landtages durch den Monarchen selbst
abgehen werde. Der Kaiser war natürlich
gleich damit einverstanden, daß er mit diesen
Kerls nichts zu tun habe. Was machte nun
Bälou, dieser intrigante Ränkefisch? Er
arrangierte die Landtagseröffnung, legte an
die Stelle des Kaisers eine ihm täuschend ähn-
liche bewegliche Puppe und ließ die Chronrede
durch das Grammophon vorlesen. Damit
der Kaiser von dieser abgelenkten Komödie
nichts erfahre, ließ Bälou sämtliche Zeitungen,
die über die Landtagseröffnung berichteten,
für den Kaiser in besonders gedruckten Exem-
plaren, fälschen.

Der Kaiser hat auch noch heute seine
Ähnung davon, daß er eine Deform des Wahl-
rechts verprochen hat.

Khedive

Zelle,

Die 100 Tage von Elba bis Helena.

Geh. 6.50 M. Geh. 7.50 M. Porto 30 Pf.
Rich. Sattlers Vlg., Leipzig (10).

Wechsel der Jahre

der Frau

Berlin 85, Potsdamer Strasse 131.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Künstlerische Festgeschenke aus dem

Dreitausend Kunstblätter der „Jugend“

ausgewählt aus den Jahrgängen 1896–1909

..... Preis: 3 Mark

Das Buch mit seinen 3400 verkleinerten Abbildungen in schwarz-weiß ist eine Kunstgeschichte in Bildern, die jedem für Kunst Empfänglichen als Festgeschenk willkommen sein wird; es ist das reichhaltigste Anschauungsbildbuch über die bildende Kunst unserer Zeit.

Kinder-Bilderbücher der „Jugend“:

Band I: Märchen ohne Worte. 1. Folge.
Preis: 50 Pfennig

Band II: Märchen ohne Worte. 2. Folge.
Preis: M. 1.50

Band III: Das Deutsche Jahr im Bilde.
Preis: M. 1.50

Band IV: Stadt und Land. Preis: M. 1.50.

Die im Verein mit der „Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege-Berlin“ herausgegebenen Kinderbücher haben seitens der Jugendschriften-Prüfungs-Ausschüsse die glänzendsten Begutachtungen erfahren, welche ausnahmslos den erzieherischen Wert der wohlfeilen Bilderbücher betonen.

Künstlerischen Wandschmuck

bilden die

eingerahmten Sonderdrucke der „Jugend“,

deren billiger Preis von **M. 4.—** für ganz- und doppelseitige und **M. 2.50** für halbseitige Blätter es auch den Minderbemittelten gestattet, sein Heim mit wirklichen Kunstblättern zu zieren. Die Rahmen sind geschmackvoll und gediegen. **Der Sonderdruck-Katalog (Preis 3 Mark)** enthält ein ausführliches Preis-Verzeichnis aller vorrätigen gerahmten u. ungerahmten „Jugend“-Kunstblätter.

„Jugend“-Spielkarten.

Ein vollständiges Kartenspiel von 36 Blatt in Farbendruck, gezeichnet von **Julius Diez.** :: :: Preis: **M. 1.50.**

Stilvoll gebundene Jahrgänge der „Jugend“

sollten in der Bibliothek jedes Gebildeten zu finden sein. Jeder „Jugend“-Jahrgang besteht aus zwei Bänden, deren Decken und Vorsatzpapiere nach Entwürfen unserer ersten Mitarbeiter gefertigt sind. Es sind noch sämtliche 14 Jahrgänge zu haben zum Preise von **M. 19.— pro Jahrgang für 1896–1905, M. 21.— pro Jahrgang 1906–1909.**

Die „JUGEND“-Bände sind ein Fest-Geschenk von steigendem Werte!

Georg Hirth's Kleinere Schriften:

Band I: Wege zur Kunst.

Band III: Wege zur Liebe.

Band II: Wege zur Freiheit.

Band IV: Wege zur Heimat.

Jeder Band, in elegantem Original-Einband, ist einzeln käuflich. :: Preis des Bandes Mark 5.—.

Verlag der „JUGEND“ in München.

Georg Hirth's Formen-Schatz

Eine Quelle der Belehrung und Anregung für
Künstler und Gewerbetreibende, wie für alle
Freunde silboller Schönheit aus den Werken
der besten Meister aller Zeiten und Völker

Der „Formenschatz“ ist das erste und älteste Unternehmen, welches sich die Aufgabe gestellt hat, die Meisterwerke der Kunst und des Kunstgewerbes aller Zeiten und Völker durch mustergültige Reproduktionen zu einem billigen Preise dem Volke zugänglich zu machen. Es liegen bis jetzt 33 Jahrgänge vor, die noch sämtlich zu haben sind. Jahrgang 1877—78 liegt in Mappe à Mk. 10.—, in Halbfranz gebunden à Mk. 13.50; Jahrgang 1879—1897 liegt in Mappe à Mk. 15.—, in Halbfranz gebunden à Mk. 18.50; Jahrgang 1898—1909 liegt in Mappe à Mk. 12.—, in Halbfranz gebunden à Mk. 15.—. Zur bequemeren Anschaffung kann das Werk auch in Lieferungen à Mk. 1.— bezogen werden. — Gewerbe- und Kunstgewerbeschulen, sowie Bibliotheken erhalten bei Bestellung der kompletten Serie Preis-Ermässigung.

Das deutsche Zimmer der Gotik und Renaissance, des Barock-, Rokoko- und Zopfstils

Anregungen zur häuslichen Kunstpflege von Georg Hirth.

Vierte Auflage, reich illustriert. — Mit Supplementband bis auf die Neuzeit ergänzt. Preis gebunden Mk. 20.—, in Leder Mk. 25.—.

„..... Das Buch ist die Frucht einer reichen Erfahrung und eines umfangreichen Studiums. Hat doch der Autor die hier vorgebrachten Anschauungen und Grundsätze alle selbst probiert.“

Kulturgeschichtliches Bilderbuch aus drei Jahrhunderten

von Georg Hirth

Zweite Auflage. 6 Bände. Folio. Preis des Bandes komplett brosch. M. 30.—, gebunden M. 35.—. Jeder Band ist einzeln käuflich. Hirth's Kulturgeschichtliches Bilderbuch umfasst im Ganzen sechs Bände, darin sind gegen 360 darstellende Künstler vertreten und haben über 3500 interessante Blätter eine technisch vollendete Wiedergabe gefunden. Die Publikation bildet eine in ihrer Art einzige Kunstsammlung — ein Kupferstichkabinett für den Hausgebrauch.

Albrecht Dürer's Randzeichnungen

zum Gebetbuche des Kaisers Maximilian I.

nebst den acht Zeichnungen von anderer Hand

Photographische Reproduktion der Originalzeichnungen. 52 Blätter auf feinstem Büttenpapier Mk. 15.—. Die Albrecht Dürer'schen Randzeichnungen sind auch unter dem Titel: „Haus-Chronik“ erschienen. Für die Zwecke eines stilvollen „Stammbuches“, sei es, dass darin eine Familienchronik oder Erinnerungen an Freunde ihren Platz finden sollen, dürfte schwerlich ein reicherer gleich künstlerischer Schmuck zu finden sein. Diese Ausgabe ist auch mit leeren Blättern durchschossen. Brosch. Mk. 16.—, in Schweinsleder geb. Mk. 30.—.

Meister-Holzsnitte aus vier Jahrhunderten.

Herausgegeben v. G. Hirth u. R. Muther. Kompl. in Kartonmappe M. 40.—, in Halbfranz geb. M. 50.—, 232 Bl. hoch 4“, mit erläut. Text.

Liehaberbibliothek aller Illustratoren in Faksimile-Reproduktion.

Erstes Bändchen:

Jost Amman's Frauentrachtenbuch vom Jahre 1586. 122 Frauentrachten mit Beschreibung in Reimen. Ungeb. M. 4.—, in Leder geb. M. 7.—. (Dasselbe in lateinischer Ausgabe: ungeb. M. 6.—, geb. M. 9.—.)

Zweites Bändchen:

Jost Amman's Kartenspielbuch (Charta Lusoria) vom Jahre 1588. 58 Illustrationen. Ungeb. M. 4.—, in Leder geb. M. 7.—.

Drittes Bändchen:

Jost Amman's Wappen-u. Stammbuch vom Jahre 1580. 180 Seiten kl. 4“, in Originalgröße. Brosch. M. 7.50, in Leder geb. M. 10.50.

Viertes Bändchen:

Tobias Stimmer's Bibel vom Jahre 1576. 170 Illustrationen in reichen Passepartouts mit Versen v. Joh. Fischart. Brosch. M. 7.70, in Leder geb. M. 10.50.

Fünftes Bändchen:

Virgil Solis's Wappenbüchlein vom Jahre 1555. In Faksimile-Reproduktion. 2. Aufl. 50 Seiten kl. 4“. Brosch. M. 5.—, geb. M. 8.—.

Sechstes Bändchen:

Lucas Cranach's Wittenberger Heiligtumsbuch vom Jahre 1509. 88 Seiten kl. 4“ mit 119 Holzschnitten auf echt Büttenpapier. Brosch. M. 10.—, in Leder geb. M. 13.—.

Siebentes Bändchen:

Jost Amman's Stände und Handwerker. Faksimile-Reproduktion mit den Versen von Hans Sachs. Nach der Ausgabe v. 1568. 108 Blatt kl. 4“ auf Büttenpapier. Eleg. Brosch. M. 7.50, in Schweinsleder geb. M. 10.50.

Achtes Bändchen:

Albrecht Dürer's Kleine Passion. 37 Blatt kl. 4“ in Faksimile-Reproduktion. Auf Jf. Büttenpapier gedruckt. Brosch. M. 3.—, geb. M. 6.—.

Neuntes Bändchen:

Hans Holbein's Altes Testament. Faksimile-Reproduktion mit dem Texte der L. Lyoner Original-Ausgabe von 1538. 96 Seiten kl. 4“. Auf Jf. Büttenpapier gedruckt. Brosch. M. 4.—, geb. M. 7.—.

Zehntes Bändchen:

Hans Holbein's Todtenzanz vom Jahre 1538. 104 Seiten kl. 4“. Brosch. M. 5.—, in Leder geb. M. 8.—.

Elftes Bändchen:

Hans Burgkmair's Leben und Leiden Christi vom Jahre 1520. 40 Blatt kl. 4“, Brosch. M. 3.—, in Leder geb. M. 6.—.

Zwölftes Bändchen:

Albrecht Altdorfer, Der Sündenfall und die Erlösung des Menschengeschlechtes. 40 Bl. kl. 4“, Brosch. M. 3.—, in Leder geb. M. 6.—.

Dreizehntes Bändchen:

Hallesches Heiligtumsbuch vom Jahre 1520, 90 Seiten kl. 4“, Brosch. M. 6.—, in Leder geb. M. 9.—.

Die „Zeitschrift für bildende Kunst“ sagt über diese Publikation: „Die treffliche photographische Reproduktion, sowie die sorgfältig stilgerechte Ausstattung der Bücher setzt das Publikum in den Stand, sich diese Kostbarkeiten der alten Xylographie, deren Originalausgaben bekanntlich Tausende wert sind, um den Preis von wenigen Mark anzuschaffen, ohne sich sagen zu müssen, dass darin doch nur ein ungenügender Ersatz geboten sei. Solche Nachbildungen, wie diese, können wirklich für den Mangel der Originale entschädigen und selbst dem strengen Sinn Freude machen.“

Es half sofort!

Dies bestätigen über 1000 Anerkennungen Kranker, die Limoson-Tabletten bei

Gicht, Rheumatismus

und anderen Harnsäure-Leiden erprobten. Eine Probe unseres Mittels, nebst ausführlich aufklärender Broschüre und Anerkennungen, senden wir

kostenlos an alle Leidenden, die uns per Postkarte ihre Adresse mitteilen.

Chemisches Laboratorium Limoson, Postf. 296, Limbach-Sa.

Liebe Jugend!

Ein kleiner Junge, welcher seine Großmutter durch den Tod verlor, schrieb den nachfolgenden Brief und gab ihn zur Post: „Liebe Engels! Wir haben Euch Großmutter geschickt. Bitte, gebt ihr eine Harfe zu spielen anstatt einer Trompete, da sie nicht viel Wind hat!“

Ein von Ausflüglern besetzter Eldampfer fährt an einer Badeanstalt vorbei, wo einige Herren im Badekloppeln sich von der Sonne brennen lassen. Eine junge Dame aus dem Schiff sieht eröndend rasch zur Seite, ein älterer, behäbiger „Säcker“ aber berrigt sie:

„Sie brauchen sich zu erreehen, freileinchen, die dragen Sie cha alle Badeschessen, und die fangen scho an, noch bevor die Stittlichgeet ganz uffhaert.“



Ueppige Büste,

schöne volle Körperformen durch **Busen-nährpulver**

„Grazinol“.

Vollständig unschädlich in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich bereits empfohlen. Garantierteschein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 4.2.—, 3 Kart. zur Kur erf. 5.4.— Porto extra; disk. Vers. Apotheker R. Möller, Berlin 1, Frankfurter Allee 136.

Durchaus
seriöser und rühriger Verlag
bittet

junge Autoren
um Verlagsangebote sub „Lm 491“
Daube & Co., Berlin, Potsdamerstr. 3.

Stottern heilt in ca. 5 Tagen.
K. Buchholz, Hannover M., Lavestr. 54.

GOERZ SPEZIAL-FILM-KAMERA TENAX

mit GOERZ-DOPPEL-ANASTIGMAT



für Rollfilms von 8:10 $\frac{1}{2}$ cm. Dieselbe kann auch für Platten von 9:12 cm ohne Anwendung eines Adapters benutzt werden. Klein, leicht, elegant. Doppelter oder einfacher Balgenauszug mit Goerz-Doppel-Anastigmat

Dagor und Syntor.

Prospekte kostenlos. — Bezug durch alle Photo-Handlungen, wo nicht, erhältlich durch die

Opt. Anst. C. P. 60ERZ Akt.-Ges.
Berlin-Friedenau 26

WIEN PARIS LONDON NEW YORK
Stiftgasse 21, 22, rue de l'Entrepôt, 1/6 Holborn Circus, 79 East 130th Street.

Echte Brillanten, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräte, Uhren etc. aus den **Prekeltener Gold- und Silberwaren-Fabriken** bezieht man zu äusserst billigen Preisen von

F. TODT, u. Fürstl. Hoflieferant Pforzheim

Versand direkt an Private gegen Bar oder Nachnahme.

Spezialität: Feinste Juwelenarbeiten mit echten Steinen. Auch Deutsche-Südwestafrikanische Brillanten.

Bestecke
No. 506. Prachtvolle Nadeln, Gürtelschnallen, Broschen, Silber 800 fein.
Reiche Auswahl in Bestecken massiv Silber 800/1000 sowie Alpaca-Silber in allen Stilen.

Ohrhinge, 14 karat Gold mit 8 echten Brillanten. Mk. 200.— und höher je nach Grösse der Steine.

No. 5008. Moderne Collier, 14 karat Gold mit 8 echten Brillanten und 20 Diamanten. Mk. 180.—

No. 957. Ring, 14 karat Gold mit 2 echten Rubinen und 2 Brillanten. Mk. 60.—

No. 4639. Ring, 14 karat Gold mit 8 echten Brillanten. Mk. 11.—

No. 5008. Moderne Collier, 14 karat Gold mit 8 echten Brillanten und 20 Diamanten. Mk. 180.—

No. 5113. Moderne Damen-uhr, 14 karat Mattgold m. 3 echt. Brillanten gefasst. Mk. 65.—

No. 1065. Ring, 14 karat Gold m. Cap-Rubin. Mk. 27.—

No. 207. Moderne Brosche, 14 karat Gold mit 3 echten Brillanten. Mk. 62.—

No. 5016. Stab-Manschettenknöpfe, Tala Silber m. Perl. 14 karat Gold mit nadel, gold mitterelinge u. rot. 1 echten Brillant u. m. echt. Brillant. Stein gef. Mk. 5.50. 1 Smaragd. Mk. 27.— Mk. 14.50.

Reich illustrierte Kataloge mit über 3000 Abbildungen gratis und franko. — Firma besteht über 50 Jahre. — Auf allen beschickten Ausstellungen primiert. — Alte Schmuckkassen werden modern umgearbeitet, altes Gold, Silber und Edelsteine werden in Zahlung genommen.

Thüringer Waldsanatorium
b. Blankenbühl. Schwarzatal.
Besitzer: Dr. med. Wiedeborg.
Ärzte: Dr. med. Wiedeborg, Dr. med. Goetz, Dr. med. Rademacher.
Geschäftl. Kals. Fortsetzung Wiedeborg für Nervenleiden, Magen-, Darm-Krankh., Herz-, Frauen- u. chron. Krankh., Abhänge, Erhölg. Ausgesucht, Geisteskr., Tuberkulose.

Lachende Schönheit!

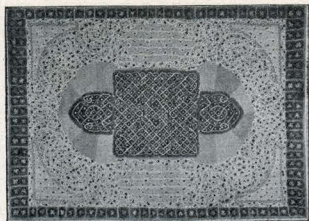
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Schönheitspflege!

Damen und Herren! Es gibt jetzt ein neues, natürliches Verfahren, Schönheit des Körpers zu gewinnen. Jeder Arzt sagt Ihnen, daß schlechter Teint, welke Haut, Falten, Runzeln und Pickel, schlaffe Formen entstehen, wenn das Unterhautzellgewebe nicht genügend von seinem Nährstoff — dem Blut — durchströmt wird. Die Gewebe schrumpfen dann und die Haut wird durch Verlust ihres Unterlagepolsters schlaff. Sie verliert ihre natürliche Frische. Wollen Sie Hautuneinlichkeiten, schlaffes Fleisch und welke Farbe beseitigen? Wünschen Sie sich rosige zarten Teint, sammetweiche Haut, gesunde Festigkeit des Fleisches, und edle Form für Gesicht, Hals, Arm und Körper, so verpflichtet Ihnen unser sensationeller kleiner Apparat, der in allen Kulturstaaten patentiert wird, überraschende Schönheit. Er saugt das Blut mittels atmosphärischer Luft in die Haut ein.

aphärischem Druck in das erschaffte Gewebe, er beugt bei denkbar einfacher Handhabung Mitosen und andere Uneinlichkeiten unglaublich schnell, er bewirkt, auf wissenschaftlicher Grundlage konserviert, eine gesunde Hauternährung u. bringt Ihnen auf natürlichem Wege dauernde Schönheit. Er ist ein Schutz gegen Spuren des Alters! Der Apparat ist klein (keine gewöhnliche Gummikapsel), er ist glanzend erprobt und begutachtet, leicht zu zerlegen und wird des Erfolges so sicher, daß wir sonst das Geld zurückzahlen. Um auch weniger Bemittelten die Ans. häufig zu ermöglichen, führen wir den Apparat in 2 Preislagen. Es kostet unser Amoro-Apparat nur 3 M. Feinste Ausstattung. Amorett-Apparat 5 M. Diskreter Versand geg. Vereinsnummer des Berrages (auch Briefmarken) oder Nachnahme. Hervorgehende Anerkennungen.

CENTRAL-LABORATORIUM. Abt. 25 Berlin, Ziegelstr. 3.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Nach Entwürfen erster deutscher Künstler:

Möbelstoffe in handgewebten waschbaren Leinen, Gobelin, Moquette, Velours und Seide. Wandbespannungstoffe. Vorlagen und Felle. Teppiche und Läufer in Haargarn, Cocos, Matten, Binsengeflecht, Bouclé und Velours in preiswerten Qualitäten. Handgeknüpfte und maschinengewebte Smyrna-Teppiche in farbenprächtigen Mustern. — Man verlange Vorschläge. — Muster Nr. 6 zur Ansicht gegen 50 Pfg. Porto und postfreie Rücksendung. Verjand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst G. m. b. H., Dresden-A. 1, Ringstr. 15.

Illustr. Preßbille franko umsonst.

Blitz-Strümpfe

derbe Strapazierstrümpfe u. auch allerfeinste Neuheiten in Baumwolle, Fil d'Ecosse, Wolle u. Seide, Sportstrümpfe, Blüte-Strapazierstrümpfe, Blüte-Strickgarn, Hütelgarn, Extremadura, Blüte-Trikotwäusche u. Sporthemden kauft man am vortheilhaftesten direkt aus der Fabrik:

Georg Noth, Hofliefer., Erfurt C. 382.

Was schenke ich?

Dannemanns Fusswärmer D. R. G.



unentbehrlich f. Sportsfreunde, Beamte, Familien, Kranke u. Genesende. Preispost send. auch v. Waschmaschinen und Badewannen.

Ferdinand Dannemann, Leipzig 53. Zu haben auch in Eisenhandlungen.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke

sind die nach Entwürfen von Heinrich Vogeler-Worpswede von uns hergestellten **Binsensessel, Tische, Kindermöbel etc.**

Prospekt gratis. **Worpsweder Werkstätte** Tarmstedt bei Bremen.

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!
KALODERMA-SEIFE * KALODERMA-GELÉE * KALODERMA-PUDER



KALODERMA * F. WOLFF & SOHN

Zu haben in Apotheken, Parfümerie, Drogen- u. Friseurgeschäften.

Einrichtungs-Geheimnisse,

so heißt der Titel der kleinen Schrift, die die Firma W. Dittmar, Berlin, soeben herausgibt. Sie gibt wirklich Geheimnisse dem, der die Einrichtung seiner Wohnung sinnvoll treffen will. Sie gibt aber noch mehr, denn sie zeigt uns in seltener Klarheit die zwingende Notwendigkeit, daß wir die alten Maßstäbe für Einrichtungen beiseite lassen müssen, sie beweist, daß die alte Art einzurichten nicht mehr zu unser moderner Kleidung paßt. Ist das aber der Fall, dann muß Wandel geschaffen werden, denn, so heißt es, „nicht allein sieht dieses Nichtpaßen schlecht aus, es kann auf die Dauer auf das Gesundheitsempfinden des Wohnenden nicht ohne nachteiligen Einfluß bleiben. Nicht zu reden von den Kindern.“ W. Dittmar, Berlin, Wolfenmarkt 6, sendet die vollständige Schrift mit vorbildlichen Erläuterungen unsern Lesern auf Wunsch gern kostenfrei.



Der Grund W. Krahn

„Wie kamst Du nur auf die Idee, das Modell zu heiraten?“
„Ich war ihr über 50 Mark schuldig.“



An das Leben

Gedichte von Franz Langheinrich
Mit vier ganzseitigen Kunstblättern
Vielen Vignetten und Buchausstattung
Von Max Klinger und Otto Greiner

Grossoktav geheftet 4 Mark
Gebunden nach Entwurf von Otto Greiner 5 Mark
Verlag von E. A. Seemann Leipzig
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunst-Handlungen

Liebhhaber-Ausgabe auf Alfa-Papier 100 Exempl. numeriert u. vom Verfasser eigenhändig signiert war 10 Tage nach Erscheinen vergriffen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Streiflichter der „Jugend“:

Die Herren Japaner im eigenen Lande

Kent Prébôt hat kürzlich in seiner fesselnden Weise hier über „unseren Herren Japaner“ geplaudert. Es sei ein Gegenwort gestattet einem, der nun seit Monaten diese rätselhaften Gebilde im eigenen Lande zu studieren sucht.

Man kommt ihnen nicht näher, diesen Menschenkinder. Mit Franzosen, mit Engländern, mit Italienern kann man Freundschaft schließen. Sie mögen anders geartet sein als wir, anderes Temperament haben, aber sie fühlen. Mit Japanern wird man nie zusammenkommen. Die Mauer, die zwei Rassen trennt, wird dicker und höher, je eifriger sie der Wüßbegierde zu übersteigen trachtet. Dem forschenden Blick begegnet ein stereotypes Käckeln. Es ist keine nianzierte Höflichkeit des Landes der Cherryblumen, es ist form, form ohne Inhalt, wie das tausendfache Verbeugen, angeläutetes und meistlich angerichtetes Verbeugen des Denkens und offenen Ausprechens hinter dem freundlichen. Den kleinen Kindern lehrt man es früh, die großen vergessen es nie, ob sie auch den alten Kimono mit dem modischen Europäerrock vertauschten. Nett, drollig, zierlich — alle Epitheta lasse ich gelten, obgleich sich gerade dagegen der Japaner am meisten wehrt. Aber kommt mir nicht mit dem Schlagwort von der Züchtung der modernen Kultur.

Jung-Japan hat viel gelernt. Hat in meisterlicher Anpassungsfähigkeit Maschinen und Telephone, Kinematographen, Grammophone übernommen und eingeführt. Das sind technische Dinge, die man ver, andesgemäß zur Not lernen kann. Eine Kultur kann man nicht lernen. Ihre Kinderstube muß durchgemacht, gefühlt, erlebt sein, kann nicht mit noch so großem Aufgebot von Geld und Verstand so rasch ersetzt werden. Und das fehlt diesem Vo ke: die Kinderstube.

Allerdings darf man das Land nicht an seinen Söhnen messen, die es ins Ausland schickt, das ist beßes angelegtes Material, und auch das

nimmt die weltläufige Kultur nur an, wie die Wand die Tapete, niemals organisch und von Grund aus. Ich will nicht bestritten, daß das Land eine eigene Kultur hat, von hohem Werte vielleicht, aber es ist Tatiade, daß man wenig mehr davon verpirt, daß heute dem Japaner das Zivilisierien ein gleichbedeutend ist mit dem „europäisch kultivierien“.

Der Japaner hat manches gelernt; geistlichmäßig beifassen und in inneres Denken verknüpft hat er nichts. Und trotzdem dieser stolze Lebermut des geistigen Parvenus, der in Technik und Kultur sich für den Vater aller Gedanken hält.

Es kann allen Erstes passieren, daß einen ein Japaner fragt, ob man denn bei uns schon, sagen wir mal, elektrische Bahnen habe. Nicht aus Naivität des Bauern vielleicht, der es nicht besser weiß, nein, aus einer schuldlosig gelehrten Ueberhebung, aus bewußtem Verschweigen, daß man es selbst von Europa übernommen, aus methodischem Großziehen des Büfels, daß Japan das Land der Erde die Zukunft der Welt, der Mittelpunkt des 21. Jst. Ein fieberhafter Daptions-eifer und eine fabelhafte Gedächtnisschwäche. Daß das das Staunen über solchen Mangel aller Selbst-erkenntnis oft in Wut über solches Fälschungs-vermögen schlägt, wen kann das wundern? Es ist japanische Theorie und selbst die Geistes-lestigen huldigen ihr: Alle Kultur und Technik entspringt dem Gedanken nach dem Orient, Europa bildet sie jetzt zwar etwas aus, wir ruhen in-zwischen von der Gedankenarbeit ein wenig aus, aber dann kommen wir, die geborenen Herrscher, und nehmen uns die Resultate. Uns Praktische überseht: Wenn in fünf Jahren Japan einen Zepplin nachgebaut haben wird, dann wird es in zehn Jahren behaupten, das System erfunden zu haben. Das ist (wirtschaftlich von ihr zu sprechen, ist bis jetzt ein Nonsens) geistig die „gelbe Gefahr“.

Daß wir enttäuscht sind vom Lande der auf-gelenden Sonne, ist die Schuld unserer geist-lostigen. Pierre Loti betrachtet man wohl als süßen Schwärmer. Auf Kasabido Fearu schwört eine stets wachsende Gemeinde. Hat er Japan

gesehen? Ein Traumland hat er gesehen, eine Utopie eines Morus, ein phantastisches Lustschloß, das er sich in menschlicher Einfamkeit immer stolzer baute, ist Japaner (auch haarscharf) geworden, weil er ein kranker philosophischer Geist war. Aber Japan, wie es ist, und Japan, wie er es sich gedacht, oder wie es vielleicht vor ein paar hundert Jahren war, das ist ein himmel-weiter Unterschied. Alljapan ist geordnet, Buhido nichts mehr als ein Buch von Moralvorschriften, die dazu da sind, daß man sie nicht befolgt. Und nennt ihr es Moral, wenn der Durchschnitts-japaner seine Frau nur als eine Kindererzeugungs-maschine betrachtet, die ihm den Erben zu liefern hat, im übrigen sich aber mit Wissen der Ehefrau so viel mit Geißhas vergnügt als er Lust hat? Ist es nach dem Geseßen des Buhido, daß einige zwanzig Parlamentsmitglieder gerichtlich als Empfänger von Bestechungsgeldern fesselnagelt werden und trotzdem seelenruhig ihr M. d. A. weiter führen, ja, da ihnen ihre Parteien sogar die Geldstrafen bezahlen?

Ja es nicht doppelte Moral, wenn der Ehe-bruch der Frau strafbar, der des Mannes aber als sein heiligstes Recht betrachtet wird? Die Stellung der Frau in einem Volke ist ein guter Maßstab. In Japan können Fräulein Tada und Frau Yashida ihre Petitionen um Bestrafung aus des Ehebruchs des Mannes noch einige dutzend-mal im Parlament einbringen, sie werden stets, wie bisher, unter Hohngelächter abgelehnt werden. Und das Wort: „Der Europäer behandelt seine Frau in der Öffentlichkeit gut und schlägt sie zu Hause, der Japaner macht es umgekehrt“, ist eine Phrase, wie so viele andere hier zu Lande, eine leere form, wie das stereotype Käckeln, wenn man weiß, wie ein solcher Mann seine Frau geistig zu Tode prügeln kann.

„Derwegene Kerlchen, unsere Herrn Japaner“, sagt Kent Prébôt — aber verschlagene, brutale und unwahre Charaktere (ich leugne nicht Aus-nahmen) die würdig wären, das Wort „Der Zweck heiligt die Mittel“ erfunden zu haben.

Peregrinus (Tosio)

Kein Weihnachtstisch ohne Mädler's Patent-Koffer

und Lederwareen.

Schöne, zugleich praktische Geschenke für Jung und Alt.

MORITZ MÄDLER.

Verkaufs-Geschäfte:

Leipzig, Petersstrasse 8 — Berlin, Leipzigerstrasse 29
Hamburg, Neuerwall 84 — Frankfurt a. M., Kaiserstr. 29.

Illustr. Preisliste kostenlos von:

Moritz Mädler,
Leipzig-Lindenau 14.
Fabrik und Versand.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Korpulenz + Fettleibigkeit

wird befreit durch d. Tannola-Zohrkur. Streif-
gerüst mit gold. Wiedaufl. u. Gürtelbrett. Streif-
stark sehr, keine Haut, dürfen mehr, sondern
jüngere, schlanke, elegante Figur, in größte
Zufriedenheit. Kein Heilmittel k. Gekühlungsmittel, leidet
ein Fettungsmittel f. Fortschritte gesunde
Verfahren. Streif empfängt. Keine Stütze, keine
Ständer, d. Lebensweise. Vorsicht! Wirkung.
Wasser 2,50 M. f. gen. Vorkommen, od. Nachn.
D. Franz Meißner & Co.
Berlin 104, Königsplatz Str. 66.

Der Kinematograph in eigenem Heim.

Apparate neuester Konstruktion von
Mk. 11.— an. Große Auswahl in Bildern
(Zeppelin). Hochinteressant für Alt und
Jung. Katalog ge. gratis. Alexander
Kettner, Hannover, Georgstr.

„Die Frau“
das Buch v. Frau A. Hein, fr. Ober-
hebamme an d. geburtshilf. Klinik der
Kgl. Charité Berlin, 30 Pf. Alle Bedarfs-
artikel f. Frauen am best. u. billigst.
Frau Anna Hein,
Berlin 61, Oranienstr. 65.
Katalog gratis.

100 seltene Briefmarken
von China, Haiti, Kongo,
Korea, Kreta, Siam, Sudan
etc. etc. — alle versch. —
Garant echt — Nur 2 Mk. Preis!
gratis. **E. Hayn,** Naumburg (Saale) 86.

Große Preisermäßigung.

Man verlange gratis den reichhaltigen Prospekt der großen
Weihnachts-Preisermäßigung
geistlicher Literatur, gültig bis **31. Januar 1910.**
Verlag von Oswald Mutze, Leipzig.

Carl Roth,
Würzburg M.
— Catalog gratis —

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Helan's Selbstwahrung
34. verb. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen sol-
cher Leiden leidet. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig,
Nassaustr. 21,
sowie durch jede Buchhandlung.

**JASMATZI
ELMAS
CIGARETTEN**
m. Hohl u. Goldmundstück
Qualität in
HÖCHSTER
Vollendung
No 345
Preis 3 4 5 Pfg.
das Stück
in eleganter Blechpackung.



SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
**60
KALODONT**
BESTE
Pf ZAHN-CRÈME

Für unsere Zei-
tung suchen wir
tüchtige
(künstlerische I. Kräfte), welche die Damen- u. Kinderfigur, sowie die
Gruppierung beherrschen und in Tuschen für Autotypie bewandert
sind. Bewerbungen mit Probenarbeiten sind zu richten an den
Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung“, Leipzig.

Moden-Zeichner

**Was blinkt so fein aus jedem Ring?
Zum Weihnachtsfest ein herrlich Ding!**



Ruheklappstuhl „Progress“,
ff. Arbeit, wundervolle Be-
züge, doppelteitiges Steil-
werk, drei Schräglagen,
selbsttätige Preisver-
richtung, verstellb. Bein-
füße, Erhöht, Polster-
stuhl, Lehnstuhl, Sofa,
Bett. Schönster Zimmer-
fahrmöbel! Von M. 9.50 an.

Eiserne Kinder-Rodel-Schlitten
M. 3.75. Für Erwachsene: Stuhl-
rödel M. 9.75, M. 11.25 u. m.
Hörner-Rödel M. 8.75.
Sports-Wettfahr-Lenke-
Schlitten „Eisvogel“.
Lenkbare Autosports-
Schlitten! Davorer-
Schlitten M. 4.25. Riefen-
gebirgs-Rödel M. 4.25.

Von Kunden täglich
bestellt: — 20 — 30 %
unter Ladenpreis! — Kein
Umtausch! — Zwang! — Kein
Rückk. Nichtgekauften
zurück auf meine Kosten!

Unerreichte Leistungs-
fähigkeit! 100.000 Stück
jahresumfah! 20.000 Stk.
Anerkennungen. Versand
frachtfrei! Deutschlands-Luxem-
burg. Verpackung kostenfrei;
garantiert tadellose Ankunft.

Deutschlands
größtes
Verfahndhaus
der Branche.

Westfalia-Kinderwagen-Industrie
Bruno Richterhain, Osnabrück \$9

Riefen-
Prachtkatalog
mit 400 neuen
Modellen portu-
frei umsonst.

Musik-Instrumente
aller Art in
größter Auswahl.

Grat. -
Reich illustrierte
Preisliste No. 1.



Großes Lager von alten Geigen
Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig.

Wer probt, der lobt
Walther's echte extra milde
Lilienmilchseife
Dtz. M. 2.50 bei 30 Stück kostenfrei M. 6.—,
Laborat. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Die Lionardobüste
Man freisetzt um die neue Büste,
Dienel man allgumme müßte,
Ob sie von Lionardo fei,
Doch ein unecht Konterfei.

Eine Enquête von gelehrten
Und unparteiischen Experten
Wird zur Entscheidung nötig sein,
Denn richtig ist der Punkt und fein.

Ich kenn' ein süßes, blondes Mädchen;
Das führt ich hin zu dem Enqueten,
Dienel auch ich gern wissen möcht',
Ob ihre Büste wirklich echt.

Schmidbumpfel

Elsässische Geld-Lotterie

70 000 Lose

Ziehung 7. Februar

Elsässische Geldlose à 3 M.

(Porto und Liste 30 Pfennig.)

In allen durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen zu haben.

Hauptgewinne M.

100000

Lose à 3 M.

versenden

Genehmigt f. Elsass-Lothringen u. Bayern. In Oesterreich-Ungarn nicht gestattet.

30 000, 20 000

2580 Gewinne
im Betrage von
Mark

900000

J. Stürmer, Strassburg i. Els., Langestr. 107.

R. Pradarutti, München, Sebastiansplatz 9.



Auf einem Bahnhof

„Ich möchte eine Tasse Bouillon mit Ei!“
„Dös ham mir net. Aber wann’s an
Bunzen Obelweiz wollen oder Stoa-
röferln?“

Der Autogymnast

macht matte Muskeln straff.
Ein Lebensverlängerungs- u.
Körperverjüngungs-Mittel.



Der Autogymnast ist gerüstet tatkräftig
lich bei heile, nützliche Turnübungen
für Gesundheitsgymnastik, bei in feiner
Familie helfen sollte. Vergleichen
empfehlen. Ein täglich nur einige Minuten
andauerndes Üben mit dem Auto-
gymnast regelt die Blutzufuhr, er-
leicht das Wohlbefinden, steigert die
Lebens-Energie. Zahlreiche Dank-
schreiben beweisen dies. Sollten Sie
sich nicht anders als helfen oder als
Erfolg eintragen. Lieber ist zu haben.
Sagen Sie nicht, ich lasse die prakti-
schen Illustrationen, brillante Körper-
übungen“ unvollständig kommen zu lassen.
Schreiben Sie noch heute an die
Kolberger Anstalten für Exter-
kultur Abt. R42 Seebad Kolberg.

Kennen Sie schon Ihr Familien-
Wappen? In alter Zeit führte fast jede
Familie ein solches. Auch d. d. Dresdner her-
liche Institut C. Schüssler Nachr. Dresden A. 16.

Hörten
Sie sich schon
sprechen? Nein?
Dann kaufen Sie sich einen
Original Edison-Phonographen.
Sie können Ihre eigene Stimme,
das Geplauder Ihrer Kinder,
die Stimme Ihrer Lieben usw.
aufnehmen, Generationen hindurch aufbewahren
und zu jeder beliebigen Zeit wieder hören.
**Höchster, reizvollster Genuss!
Vornehmste Unterhaltung.**
Alles Nähere teilt Ihnen auf Wunsch mit
Edison-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW.8
Friedrichsstraße
Nr. 10.

Die weltbeherrschende Liebe.

ist eines der bekanntesten Gemälde von Félicien Rops; mit vollem Recht kann
man aber auch dieses Motto über sein gesamtes Lebenswerk setzen. Seine kecken,
pfeifenden Motive haben die ungeteilte Bewunderung
aller Kunstkenner erworben, denn er ist schlagfertig,
dabei aber stets geistreich, ob er nun mit markigen
Strichen die Sittenverderbnis seiner Zeit geißelt oder
er seinen feinsten, graziösen Mädchen schmachtet.
Ein hochinteressantes, stets anregendes Werk.



Verklein. Abbildung aus
Rops II: „Schmetterling“.

Félicien Rops I, Félicien Rops II

Zwei abgeschlossene, von einander unabhängige Bände
mit je ca. 50 zum Teil ganzseitigen Reproduktionen in
künstlerischer Ausstattung. Preis pro Band in echt
Bütten gebunden 6.— M., in Leinen gebunden 8.— M.
Luxusausgabe in Pergamentband 20 Mark. Illustrierter
Prospekt auf Verlangen kostenlos.

Zu beziehen durch jede bessere Buchhandlung oder die
Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur. G. m. b. H.
BERLIN W. 50
Geisbergstr. 27.

Frei- gesprochen infolge glänzender Künstler- urteile wurden folgende Werke:

Die Schönheit der Frauen. 280 photograph.
Freilichaufnahmen weiblicher Körper in keuschester Nack-
theit. (Format 23 x 14 cm u. 13 1/2 x 9 1/4 cm). Completes
werk in Prachtband 20 Mk. Zur Probe: 5 Hefte enthi:
grosse Kunstblätter und 40 franko.
En Costume d'Ève. künstl. Freilichaufnahmen in
herrlich. Wiedergabe. Format 40 x 29 1/2 cm. Compl. Serie
10.50 Mk. frko. 2 compl. Serien 20.00 Mk. frko. Probeleie-
rung 2.50 Mk. frko. 2 Probeleifungen 4.30 Mk. frko. Nur
ganz große Figuren! Herrliche Modelle aller Länder in
ruhiger u. bewegter Haltung. Liefern nur gegen die Erklä-
rung, dass Bestelle zu künstlerischen Zwecken bestimmt.
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Süßstr. 54 J.

DAS SCHÖNSTE GESCHENK
BUCH FÜR DEN KUNSTFREUND
LEOPOLD
EIN DEUTSCHER
KUNSTLER DER
GEGENWART

MIT ZEHN UND MEHREABIGEN
TAFELN GEF. M. 18.— GEF. M. 20.—
GEBENKAUSGABE IN REICH-
LICH SEIDE UND PERG. M. 22.—
KUNSTHARDEBILDMANN F. 22.—

Fidele Herren

verlangen sofort reich illust. Preis-
liste über neueste Uk.- u. Soherz-
artikel, Zauber-, Carneval-, Ver-
einssgegenstände. Billigste Preise,
händler hohe Rabatte.
Berliner Soherzartikel-Fabrik,
Berlin 35, Markgrafstr. 36.

Autoren

verlangen vor Drucklegung ihrer
Werke im eigenen Interesse die
Konditionen des alten bewährten
Buchverlags sub B. P. 230 bei
Hassentein & Vogler, A. G., Leipzig.

Es gibt keine konstitutionelle
(ererbte, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trauertod für Menschheit. Schrift
von Dr. med. u. chir. Josef Hermann,
30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abt.
u. k. k. Krankenh. Wieden Wien. Nach
dem in dies. Buch beschrieben, neuen
Heilverf. wird mehr als 60000 Kranke
vollst. dem Rücken in kürzester Zeit
geheilt. Das Buch ist infolge seiner
Verhalt.-Anweisung unentbehrlich für jeden
Geschlechtskranke, der sich vor jahre-
langem Siechtum schützt. Weg. Eins.
2 M. auch in sch. u. w. G. 40 Pf.
zu bez. von der Verlagsbuchhandlung
Otto & Co., Leipzig 5

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Von der Fahrt um den Weltrekord für Aeroplane, Monoplane etc.



„O Schreck“, rief der ewige Jude, „o Graus!
Halten Sie an, ich steige aus!“*)

*) Dieses Zitat und Bild sind entnommen dem Gedicht „Die Höhenfahrt“ aus dem neu erschienenen humoristisch-satirischen Versuch von Rideamus, betitelt „Die Erfindung der Sittlichkeit“. (Verlag „Harmonie“, Berlin 103, Linkstr. 17). Das Gedicht behandelt in höchst humoristischer und origineller Weise ein ganz aktuelles Thema, nämlich einen Ausflug in einem Aeroplane, den der Teufel in leibhaftiger Person in Gesellschaft mit, — man höre und staune — Dr. Faust, Don Juan und Ahasver, dem ewigen Juden ausführt.

Hüttig-, Dr. Krügener-, Wünsche-, Zeiss-Palmos-Cameras

Liefert jetzt die

„ICA“

Aktien-Gesellschaft, Dresden.

Vereinigung obiger Camera-Fabriken
Aktienkapital: 3 Millionen Mk.

Dieses jährigen Kataloge der genannten Firmen bleiben in Kraft.

Was muss ein junges Mädchen vor und von der Ehe wissen?
Was muss eine junge Frau in der Ehe wissen?

VON

Frau Dr. E. von Szczezanaka-Glossen.

Diese allseitig glänzend besproch. Bücher müssen in jed. Familie wo Töchter sind u. bei Neuvermählten sein. Es sind segensreiche gute Ratgeber, denen viele Frauen das Glück ihrer Ehe verdanken. Preis je 80 Pf. Zu beziehen durch alle Buchh. oder v. Verlag Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 8.



**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
Älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
verm. G. Bahn & Sohn, G. m. b. H.,
Jena in Th. 53.
Man verl. gr. Katalog gratis.

WELT-DETEKTIV

BERLIN, Lützowstr. 107, Op.
Seine Freundsch. Tel. 1.3571
BEOBACHTUNGEN, ERMITTLUNG in allen
Vorhommis u. Privatsachen ÜBERALL

Heirats-Auskünfte

über
Zukunftswert, Charakter, Vermögen
Einkommen, Gesundheit usw. von Personen
an allen Plätzen der Erde. DISKRET!
GRÖSSTE STÄNDIGE ANFRAGEN-RECHNE-
HOFFER BEHÖRDE UND ERSTER
GESCHÄFTSKREISE! ERGEBSTE
BEDENKUNG BEI SOLIDEN HONORAREN!

Hosenpresse



„Imperator“
D. R. G. M.
glatter
gleichzeitig
1-3 Paar Hosen.
Überraschend
einfache
Handhabung!
Hochelegant!

„Imperator“ ist der einzige Apparat,
welcher die Bügelfalten erzeugt, das Auf-
bügeln der Hosen erspart. Mk. 10.— per
Apparat, franco p. Nachn. Max Jonas,
Berlin S. 42, Fabrik: Ritterstrasse 88.

Der Anwalt mit den zwei Seelen

Vor einem Bezirksgericht in Nieder-
Oesterreich ist es vorgekommen, daß ein
Anwalt in zwei hintereinander folgenden
Prozessen erst für und dann gegen die gleiche
Dame eintrat, deren prinzipielle Glaub-
würdigkeit er im ersten Prozeß energisch
verloren, im zweiten ebenso energisch
grob bestritt.

Der Richter hielt das für eine „unzu-
lässige“ Doppelverletzung. Mit Unrecht!
Hier ist der Weg gewiesen zu einer wohl-
tätigen Vereinfachung unseres Ge-
richtswesens. In Zukunft wird vielleicht
auch beide Parteien eines und desselben
Prozesses der gleiche Anwalt vertreten, was
die Kosten bedeutend verringert. Und wenn
sich die Sache weiter entwickelt, so kann
einmal in Kriminalfällen ein Rechts-
gelehrter als Staatsanwalt, Verteid-
iger, Gerichtspräsident, Sachver-
ständiger, Zeuge, Obmann der Ge-
richtsversammlung — und im Notfall vielleicht
auch noch als Angeklagter fungieren!

Blütenlese der „Jugend“

Ein bekannter Gelehrter erklärte seinen
studentischen Hörern in einem Vortrag über
die Bedeutung der Dichtung: „Jedes
Kaminden und Meeresschweinchen, das ich
unter mein Segelmesser bekomme, hat
einen größeren Kulturwert als
sämtliche Werke Goethes.“

Verlag von Lothar Joachim in München.

Das lustigste Buch
über
Tirol und die Tiroler
ist
Sepp Schlüsiferer,
fern von Europa.

Mit 33 Zeichnungen
von E. Dumitsa und vom Autor.
Preis elegant gebest. Mk. 2.50.

Wer Freude an gesundem humor
hat, wird dieses fröhliche und kecke
Büchlein schmunzelnd und mit Begehen lesen und sich an den
scharfen Beobachtungen Schlüsiferers erfreuen. Nur der hypo-
chonder und Griesgram wird eine faure Miene dazu machen.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Photogr. Apparate

Stativ-u. Handkameras
neueste Typen zu bill.
Preisen gegen bequeme

Monatsraten

von 2 Mk. an. Illust.
Kamera-Katalog gratis u.
frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105



Goerz' Trieder-Binocles

für Reise, Sport, Jagd,
Theater, Militär, Marine
u.s. gegen bequeme

Monatsraten

Andere Gläser m. bester
Paris Opt. zu all. Preis.
Ill. Gläserkatalog: gr.u.fr.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105



Grammophone

und Schallplatten, nur
prima Fabrikate, Auto-
maten usw. gegen ger.

Monatsraten

von 2 Mk. an. Illust.
Grammophon-Katalog
gratis u. fr. Postk. genügt.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105



Violin

nach alten Meistermod.,
Bratschen, Celli, Mandol-
inen, Gitarren geg. ger.

Monatsraten

von 2 Mk. an. Ill. Violin-
Katalog gratis u. frei.
Zithern aller Systeme.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105



Schreibmaschinen

mit allen Vervollkomme-
nungen, für Bureau-
und Privat zweck gegen

Monatsraten

von 10 Mk. an. Illust.
Schreibmaschinen-Ka-
talog gratis u. frei.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105



Waffen

Doppellint., Drillings,
Schellenbüchsen, Re-
volver usw. geg. geringe

Monatsraten

Fachmännische Leitung.
Illustrierter Waffen-
Katalog gratis u. frei.

Bial & Freund
Breslau 5 u. Wien VI/105

Entwöhnung
von
Morphium
bei
Dr. Hermann
Spezial-Anst.
Straßburg i. E.
ohne Spritze
Gegenpreis 10
Pfr. frei.



Reform

Szeremley

Durch liebenswürdiges Entgegenkommen
des kaiserlichen Kultusministeriums wird es
den Malerinnen gestattet sein, ihre Mahlzeiten
in den Pinafotheken selbst zu kochen.



Pischinger-Torte

Wiener Spezialität. Nach dem Originalrezept des Erfinders.
Die Torte hat einen vorzüglichen Geschmack, sie ist wegen
Ihrer eigent. Füllung, selbst im Anschnitt, monatelang haltbar,
und wird im Geschmack von Tag zu Tag feiner. Bestes und
vornehmstes Geschenk zu allen Gelegenheiten. Preis einschl.
Porto und Verpackung 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15 Mk. gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des Betrages, auch Briefmarken.
Konditorei Pischinger in Auerbach i. V. No. 111.



MIX & GENEST

Aktiengesellschaft
Berlin-Schöneberg
Haus-Telephone

„Benefactor“ verfolgt das

Prinzip **Schultern zurück, Brust heraus!**
bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion
sowohl gerade Haltung, als auch Be-
steife, u. erweitert die Brust!
Beste Erfind. für eine gesunde militär. Haltung.
Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz
für Hosenträger.
Preis Mk. 4.50 für Jede Größe.
Beisitzender Lebensweise unentbehrlich. Mass-
ang.: Brustst. mäßig stramm, dicht unter
den Armen gemessen. Für Damen ausserd.
Tailleweite. Bei Nichtkonvienz Geld zur.
Man verlange Illust., Broschüre.
E. Schaefer Nchf., Hamburg No. 58.



Gegen
Schwächezustände
und **Yraktenblotten**
das **Neueste Wirkamste!**
Herren vertragen gratis u. franco
ärztliche Broschüre verschlossen
durch d. Hauptdepot: Breslau,
Löwen-Apothek: München, Sonnenapo-
thek: Budapest, Marienapotheke i. E.

Kotillon- u. Karneval-Artikel.

Kotillontouren:
Luftflottenkrieg . . . M. 4.00
Zepplinfahrt . . . M. 2.80
Kotillonrealiste frei!



Maskenkostüme. . . Ullkostüme. . .
Unerreichte Auswahl. Kostümrealiste frei.
E. Neumann & Co., Dresden-N. 17/3.

Grosse Tube Mk. 1.00 = Kr. 1.50 Ö. W.



wird seit 16 Jahren ständig von Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg, London E. C., 7 & 8 Idol Lane.
Vertr. E. U. S. A.: Lehn & Fink, New-York.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sitzen Sie viel? Gressner's Sitz-Auf-lage, Filz, D. R. G. M. verhütet Durchschauern der Beinkleider. Preis: frei. Meln. Gressner, Steglitz-Bis. 8.

Die verlorene Nervenkraft

hebe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 2 schnell wiedererlangt. D. Besuche in Wien. Prospect an Herren diskret u. fr.

Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste u. prächtige Körperform erzielen viele Damen durch Dr. Schäffer's Licht orient.
"MEGABUSOL."
Zahlreiche Anerkennungen bzw. überraschende Erfolge! Keine Diätvorschrift! Unschädlich! s. Garantieschein! Büsche 2 M., 3 Büschen (m. erforderl.) 5 M.
Diskrete Zusendung nur durch Dr. Schäffer & Co., Berlin 395, Friedrichstr. 243.



Hygiama-Tabletten

Konzentriertes, kraftpendendes, wohlschmeckendes Nährpräparat

Unentbehrlich für Sporttreibende jeder Art
Preis p. Schachtel M. 1.—, Fr. 1.50, K. 1.50, Lire 1.50, 1 sh 3 d. Vorrätig in den meisten Apotheken, Drogerien und Sportausstattungs-Geschäften.

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt



besten Auer-Blühstrumpf Marke Degea

für stehendes u. hängendes Gasglühlicht. Grosse Haltbarkeit, intensive Leuchtkraft. Recht zu haben in allen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwenplakat kenntlich sind. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Pfiffikus

D. R. G. M. Herrnhemd-hosen

elastisch gestrickt gesundheitlich die beste Unterbekleidung In fein geblickt Baumwollen

das Stück von Mk. 9.— an.

Vorrätig in Baumwollen und Reinwollen

Verlangen Sie portofreie Zusendung des Spezial-Katalogs.

Alleiniger Versand gegen Nachnahme durch

CONRAD MERZ

im FRIEDR. THOMA STUTTGART.



Kulinarisches Szereuley

„Du, Hammi, was ist denn eigentlich ein Gourmand?“

„Also wie jetzt zum Beispiel mein Kanonier, — der tunkt den Kaffee am liebsten mit Gänsefüßlegel aus.“

Nervenschwache

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumlär zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften u. Excesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.99 Briefen. franco zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).

Alle guten Geister

loben den

Union Bücherschrank.

(Aus einzelnen Abteilen.)

90 000 Abteile in Deutschland verkauft!

Der Name ist Garantie! Preistuch Nr. 381 kostenlos und portofrei.

Heinrich Zeiss

(Unionzeiss)
Frankfurt a. M.
36 Kaiserstrasse 36



Dr. Dralle's Veilchen-Malattine.

In Tuben 60 Pfg. und M. 1: Nicht fettend!



Glycerin und Honig-Gelee.

Ideales Hautpflegemittel von wunderbarer Wirkung!

Hilft sofort und macht die Haut sammetweich!

Sauber und praktisch im Gebrauch. Unentbehrlich auf Gebirgs- und Seereisen.

Gegen spröde oder aufgesprungene Haut

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zähringer Zähren

fehrendbad! fehrendbad!
Welche neue Landeschmach!
Seien Präsident der Kammer! —
Heute flücht — o Riefenjammer! —
Mir vom Aug' ein Zährerbach!

Wie belog, wie betrog
Man den lieben Großherzog?
Nach dem ersten faulen Wiße
Ward ein Sozi gar zum Vize,
Ein blutrinnt'ger Demagog!

Badner Land! Badner Land!
Kannst du tragen solche Schand'?!
Ward' im Kopf denn ganz marod' man?
Ja, der Staatsminister Bodman
Drückt dem Sozi heiß die Hand!!

Schwarzes Kind! Schwarzes Kind,
Nimm drum nicht die Mengelein blind!
Rückwärts will ich, Wacker, steuern,
Bis wir grad' soweit wie Bayern
Mit der Zentrumsfuchtel find!

Beda

Ein Opfer

Die englischen Frauenrechtlerinnen haben ein Jubiläum begangen. Sie haben die Haupteingänge zum Parlament 10 000 Stunden lang bewacht, um den Demokratieminister zu erwischen und ihn anzuspicken. Die 10 000te Wachtunde ist mit Begeisterung gefeiert worden; alle Suffragettes drängten sich dazu, als Wachthabende mitzufeiern. Das Jahr hat 8760 Stunden, 10 000 Stunden sind also fast ein Jahr zwei Monate. Jetzt muß auch der größte Septiker von dem heiligen Ernst der Suffragettes überzeugt sein; denn Frauen, die freiwillig eingehen, ein Jahr zwei Monate älter geworden zu sein, sind zu jedem Opfer fähig!

Max

's Münchner Glockenspiel

Ihr Sittlichkeitschmähler,
Voll Tugend und Scham,
Beim Glockenspiel s' Minka
Geht etwas mit z'samm!

Da steht's auch dahinter,
Da schmäfelt's was 'raus,
Da stinkt's in der Fuchtschul'...
D's Spiel is a Graus!

O Kaufen und Osel,
Mit nehmst's mit Wunda,
I moan fast, da san
U paar Sauglöcher draunt!

Krokodil

Der schönste Schmutz

Suffragette (ihren Weihnachtsbaum schmückend): „Am liebsten würde ich an dem



Baum ja alle englischen Minister aufhängen!“



Amerikanisches Marterl

Von Kassian Kluibenschädel, Tüfselemater

Amerikanische Blätter bringen die Mitteilung, daß im Epizyklus 1908/09, das Ende Oktober zu Ende ging, beim Fußballspiel in den Spielplätzen der amerikanischen Hochschulen 19 Personen getötet und über 200 verletzt wurden. Alles ruft jetzt nach einer Reform des wilden Spiels.

O frommer Wandersmann, laß' dich ein mächtig Graufen packen
Und richte deinen Blick nummehr über die große Lachen,
Alldo die Kanfess haufen in dem freien Land Amerika...
Vergnügt siehst du Hans Moers, den Knochenhauer, grinzen dal'
Er süßt sich auf die Senze und ruht sich aus mit Lachen,
Dieweiln andere für ihn die Arbeit gründlich machen!
Du merkst man wieder einmal, wie weit die Menschen und die Sitten
Im Reich der unbegrenzten Möglichkeiten fortgeschritten!
Statt auf den Tod zu warten, besorgen sich die Kent'
Inselbrenn sehr energisch den... Fußtritt in die Ewigkeit!

Die Farbenballonmüge

Auf mehreren Bahnhöfen in der Nähe von Düsseldorf ist der Jagdabfertigungsdienst den Stationsvorheren nur bei den Güterzügen verblieben, bei den Personenzügen aber den Zugführern übertragen worden. Die Stationsvorheren haben also bei den Güterzügen die rote, bei den Personenzügen aber die gewöhnliche blaue Dienstmütze zu tragen.

Um auf den verkehrsreichen Bahnhöfen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes einen 40 bis 50 maligen Wechsel der Kopfbedeckung zu ersparen, sollen für die Stationsvorheren Mützen aus durchsichtigem Ballonstoff eingeführt werden, in deren Mitte eine blaue und eine rote elektrische Birne enthalten sind. An dem Nabel des Beamten ist ein Knopf angebracht; ein einmaliger Druck auf ihn entzündet die blaue, ein zweimaliger die rote Lampe. Es ist auch möglich, beide gleichzeitig zu entzünden; dies hat dann zu geschehen, wenn auf einem Gleis ein Güterzug, auf einem andern gleichzeitig ein Personenzug hält. Der Stationsvorherer hat in solchen Fälle seinen Körper immer so zu halten, daß die rechte Seite der Ballonmütze dem Güterzug zugekehrt ist.

Max

Vorwurf

„Es ist eigentlich unverantwortlich vom lieben Gott, daß er bei der Erschaffung der



Eva kein Sittlichkeitsvereins-Mitglied zu Rate zog!“

Lamento italiano!

Von Signor Domenico Kugelmacher
Das italienische Ackerbauministerium warf kürzlich 100 000 Lire für Italiens Beteiligung an der Wiener Internationalen Jagd-ausstellung aus. Der Messaggero fragt nun den Minister: „Was sollen wir ausschellen? Unsere Wildpflanze? Wir haben keine. Also: die Wege für die Bäder, die geliebtenen Ledwölfe, die Zeimanten, die Verzehnpiegel, alles Dinge, die anderswo verboten sind!“

Per Dio! Daß sie sein mit Jagd
Mir los in Italia grande,
Das sein sie für der patria
Son einer wahre Sande!

Was soll sie Kugelmachero
Auf jagen sennpre, per bacco!
Sein froh, wenn er piccolo Vegele
Kann drehen um der Giacolo!

Und sonstn geben leider es
Niente für poveretti
Als mandelm biffel Swindigkeit
Auf der porchi maledicti!

Corriger la nature

Marcel Prévost beschäftigt sich mit den Verfehlungen der Damen, mager zu bleiben. Die fülle ist jetzt, wo man sie auch antreffen möge, bei den Damen unmodern und deshalb häßlich.

Es handelt sich um drei paarweise angeordnete Stellen des weiblichen Leibes, von denen zwei Paar in der Profilstellung, ein Paar in der en face-Stellung des Körpers auffallen. Von den ersten beiden Paaren befindet sich das eine an der oberen Vorderseite, das andere an der unteren Hinterseite des Körpers. Das dritte Paar befindet sich an beiden Hüften. Man hat verschiedene Versuche gemacht, die an diesen Stellen unangenehm hervortretenden Rundungen zu beseitigen.

1. Man versuchte die erwähnten Unkenheiten durch Massage zu applizieren. Man erreichte damit auch Erfolge, aber sie waren nicht radikal genug und nicht anhaltend.

2. Man rechnete auf Grund mathematischer Formeln die Halbfiguren in Flächen um. Aber die Natur spottete aller Formeln und Berechnungen.

3. Man versuchte die Erhöhungen wegunschminfen. Das Auge manches Beschauers wurde hierdurch allerdings getäuscht. Aber der erfahrene Kenner erkannte unter der erheuchelten Magerkeit die ungeschminkte Wahrheit.

Der menschliche Geist forscht weiter. Man hofft auf Edisons Erfindungen. Es ist eben zeitraubend und schwer für den Menschen, alles das wieder gut zu machen, was der liebe Gott schlecht gemacht hat.

Frido

Zentrumsweisheit zum kielner Westpfote

„Diese Skandale in Norddeutschland wer-



den nicht aufhören, bis man einseht, daß man echt katholische Schiffe bauen muß!“



Swiatopolk-Mirski — Cato

„Ceterum censeo: Germania, du mußt zerfallen mettert werden.“
„Nicht mehr möglich! Ich plane vor Lachen!“

Der „Sall“ Hofst-Burz

Kennt ihr den Fall verwunderlicher Art,
Der jüngst in Wien der ganzen Gegenwart
Ein Brandmal tiefer Schande aufgedrückt?

Dort war ein Mann, der zäh und unerträglich
Dem Ziele nachging, von des fiebern bösen
Dämonen arme Teufel zu erlösen!
Er mühte sich von reiner Liebe warm;
In Menschlichkeit ein Krösus, — bettelarm
An Mammern, wie die Menge ihn erlirbt,
Hat er dem Heil der Siechen bloß gelebt!
Und heiß und fiebernd hat er Nacht und Tag
Gesorcht, gewesen, was da retten mag,
Und oft am eigenen Leib mit eigenem Blut
Genüßt die unheilvolle Mückenbrut,
Die in die Wunden süß ihr schleichend Gift
Inselgen Örgern, die ihr Stachel trifft —
Und hungerte!

Und freierand nach, in kläglichen Gewändern
Er an des Samptgebiets durchdrungen Rändern
In feuchten Gängen, ferigend, selber krank —
Und wenn der Abend auf die Weltand auf,
Dann fand er ihn im kalten Kämmerlein,
Wo ihm das Wasser ward im Glas zu Stein
Und wo er Nächte über Bäckern schlief
Und grübelte und rechnete und maß —
Und hungerte!

Wohl ward dem schönen Streben schöner Lohn:
Die Kranke gingen frisch und froh davon,
Die seine Kunst von schwerer Qual geheilt
Und lächelnd hat der Arme noch gehiebt
Die eigene Armut mit der Armer's Kreis ...
Und Alles tat er heimlich, tat er lei!
Und hungerte!

Nur als ihm immer bitterer schlimme Not
Gescheit die Wangen und sein Werk bedroht,
Ist er, bescheid'ne Hilfe zu erlangen,
Von Tür' zu Tür' der Mächtigen gegangen,
Der großen Herrn am Hof der Medizin —
Kein schädig Urmittel hatten sie für ihn.
Woh! Lählsuchen hatten sie dafür
Und schoben ihn, den „Bettler“ von der Tür', —
Und weiter ging er, müde, wie zuvor
Und plagte sich — und litt — und litt und froh
Und hungerte!

Wie daß er schließlich, eh' sein Werk verkam,
Vergewissend Aufstuch zum Verbrechen nahm
Und Notizen fällte, daß kein frühes Ende
Das halbgutene Werk im Elend fände.
Da ist denn auch der Vater Strot gekommen,
Bat sich des Arztes hilfsreich angenommen
Und stellte sorglich ihn vors Sammergericht,
Ihn und die Frau, die mit ihm Not und Pflicht
Geteilt und alles Leiden mit ihm litt
Und mit ihm tat den letzten, bösen Schritt —
Und hungerte!

Man gab dem fälligen und der Helferin
Die Freiheit wieder in gerechtem Sinn —
Ein Schimmer Licht in dieser Welt von Schmach!
Doch bleibt genug der Schande: denkt nach,
Wie noch die Menschheit immer, kalt und hart,
Nach in der bodenpriel'nen Gegenwart,
Die so moralisch tut und ehrenfeil,
Propheeten und Erlöser darben läßt,
Den Edelsten die Hand nicht helfend reicht,
Sie zum Verbrechen graulich zwingt vielleicht
Und auflöst auch die allerreine Güt!
Des Willens in der Schande trüber Glut!
Und freut euch, wenn ihr alles dies bedacht!
Wie wir's zuletzt so herrlich weit gebracht!

F. v. O.

Fälschungen

Wohin man blickt, sieht man nichts als fälschungen. Der Wein, den man trinkt, ist, ach, nur zu oft gemischt; Frankenthal in Kiel mischt das Altmaterial; Pillen, die Kraft verleben sollen, sind das Werk eines Giftmischers; selbst die Gesellschaft, in der wir leben, ist oft nicht echt, sondern gemischt. Kein Wunder, daß man mißtrauisch wird und dort fälschungen wittert, wo man 160 000 Mark auf die Echtheit gewettet hätte. Und Mißtrauen ist gesund; es hat schon manches vermeintliche Götterbild als Götzenbild entlarvt.

So ist man denn in jüngerer Zeit auf den sogenannten Hermes des Praxiteles in Olympia aufmerksam geworden. Nur noch wenige Jotien sind heute der Ansicht, daß dieses mittelalte Bildwerk von der Hand des alten Meisters Praxiteles herrührt. Im Wirklichen entkam es dem Meißel des Bildhauers Johann Krzawczyzski aus Neutomisel. Dies kann wunderbarlich bewiesen werden. Zunächst hat eine Röntgen-durchleuchtung der Statue ergeben, daß sie durchweg aus Stein besteht, und daß sich in ihrer Mitte keine Welle befindet; ein Künstler von der Bedeutung des Praxiteles würde doch sicher seine Welle in die Statue hineingebohrt haben. Ferner ist bekannt, daß die griechischen Künstler nur schöne Körper, aber keine medizinischen Abnormitäten darstellten; nie würde ein Praxiteles es über sich gewonnen haben, einen Mann auszubilden, der nur einen Arm hatte! Dagegen hat Johann Krzawczyzski nachweislich einen penionierten Weichensteller gemeißelt, dem der rechte Arm durch eine Lokomotiv abgefahren war. Auch der Umstand, daß die Statue in Olympia gefunden wurde, spricht dafür, daß sie in Neutomisel entstanden ist. Denn es ist klar, daß diejenigen, die ein Interesse daran hatten, das Werk als einen echten Praxiteles auszugeben, es nicht in Neutomisel lassen durften; wäre es dort gefunden worden, so hätte es niemand für einen Praxiteles gehalten; wer in Neutomisel wohnte, hieß vielleicht Joti, aber nie Praxiteles. Darum hat man das Werk aus dem Meißel von Krzawczyzski nach Olympia geschafft und dort „gefunden“.

Das ist übrigens nicht die einzige fälschung antiker Meisterwerke. Man beschäftigt sich jetzt mit der berühmten Venus von Milo; es ist so gut wie sicher, daß auch diese Statue modern ist und nicht von der Hand des berühmten Milo geschaffen ist.

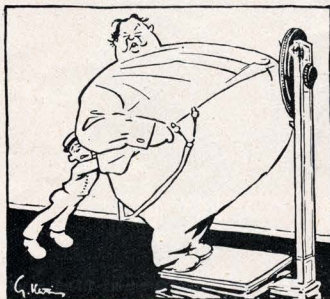
Frida

Bonner Vorurteil

Bonner Vorurteil: „Na, wie werden uns für die Suspendierung unseres Korps schon rächen, wenn in einiger Zeit Minister sein werden!“

Der heimgekehrte Taft

„Zwanzig Pfund habe ich zugenommen —



und da sagt man, meine Reise hätte keinen Erfolg gehabt!“
(Zeichn. v. Gg. Hertling)



Der neue Plutarch

Ein englischer Minister leute sich zu Bett. „Beb,“ sagte er ängstlich, „schau mal nach ob keine Suffragette unter meinem Bett steckt!“

Der Sink hat wieder Samen!

Der Geburtenüberschuß der Deutsch-Oesterreicher darf sich in den letzten zwanzig Jahren verdupelt, während der der Slaven schon getrieben ist.

Man hat aus oft ge'holten
Und hat uns oft bedrückt,
Und wenn wir's anders wollten,
So ist's uns nicht geglikt.

Jeht aber wird es besser
In unserer f. f. Welt;
Der Sänglingsjiffenwetter
Ist nämlich klügergeheilt!

Der Sink hat wieder Samen,
Dem Herrn sei Dank und Preis!
Die alten, deutschen Namen
Gehr mächtig neu ins Reil!

Wer glaubt da jeht noch ehrlich,
Uns anle Kraft und Beil?
Wir übe, „zeugen“ klärlieh
Die Welt vom Gegenteil!

Till Troll

Politische Augenheilkunde

Am 11. Dezember wird in Berlin ein Delegiertentag der konservativen Partei stattfinden. In dem Einladungs-schreiben heißt es: „Es soll verurteilt werden, von den Erörterungen und Zugesehensheiten der Vergangenheit die Augen endlich abzuwenden.“

Damit sollen die Verhandlungen von dem Gebiet der widerwärtigen auf den Boden der wohlthunenden Ophthalmologie geleitet werden. Der wahre konservative Mann darf nichts im Auge haben als das Wohl des Vaterlandes und das Monopol, — nie aber die Vergangenheit. Wenn sich die konservative Partei in einer schwachen Stunde wirklich vergangen haben sollte, so ist das eben ihre Vergangenheit. Ihr Vergehen ist vergangen und ihre Vergangenheit vergeht. Die Lehre, die man aus der Vergangenheit ziehen muß, ist folgende Augenlehere: Man soll seine Augen nie vor die Säue werfen. Das erste und wichtigste Gebot der Augenlehere aber lautet für den deutschen Untertan: Augen rechts!

Rhedive

Sittliche Schnalzer

Die Schwarzen vom Zentrum
Machen an Heidenramm!
Die Welt sei unfruchtlich ...
Scho' wieder amal!

Wenn wo draußen a Pfarrer —
Wollt's ich' rüven im Dreef —
A Schweigerei aufsteht,
Der kommt g'wich nit aei weg!

Oder wie sie die Kinder
Im's fache Gebot
Mistauer ausfrädeln ...
Nacht an Erwachenen rot!

Sein d' Rammel vom Sand
Mit oft drier als 's Dieh?
Und gib's am Dorf an Privatbrud
Oder a Pornographie! —

Und wenn's Volk fast erwürgt wird
Von d' ne'n Steuerkräut'n,
Fördert das juß die Tugend,
Die Sitt'n und den Glaub'n! —

Ihr fohlschwärzen Mander,
Schreit's nur nit gar z'laut,
Ihr hab't im eigenen Lager
G'nua Misthaufen baut! Krokodil

Ernst Klee 08



Die arme Wachsbüste

E. Wilke

„O, aus Wachs sein, und dies aushalten müssen!“

Boccaccio und das Reichsgericht

Der, wo Bildung hat, der weiß: die Dichter
Sind die größten Schweine allzumal,
Denn es fördert dieses Schandgelichter
Nur die Unzucht und die Unmoral.

So zum Beispiel ist auch zweifelsohne
Ein Reptil, gewissenlos und roh,
Der Verfasser des „Defamerone“,
Ein gewisser G. Boccaccio.

Zwar der Goethe meint, er sei ein feiner,
Großer Künstler und auch grundgelehrt.
Aber Goethe war ja selbst so einer,
Deshalb ist sein Urteil gar nichts wert.

Ganz bedeutend mehr versteht der Richter
Von der Kunst, der kürzlich festgelegt:
„Dieser G. Boccaccio ist ein Dichter,
Wo die Scham und Sittlichkeit verlegt.“

Er verdirbt die Männer, Frauen, Töchter,
Ekel nur erregt der Novellist,
Er behandelt zweierlei Geschlechter,
„Wie es heut' nicht mehr gestattet ist!“

Strenge Strafe treffe drum den Frechen,
Daß der G. Boccaccio manifest!
Den die Werke dieses Schweins vertreibt!
Künftig Alter muß das Ferkel bleichen,
Weil die Welt sonst nicht moralisch bleibt!“

Wie so oft schon hab' ich es bedauert,
Daß der G. Boccaccio manifest,
Dem die Proibere, moralverfauert,
Stoff zu fälschlichen Novellen bot.

Würdest du noch auf der Erde haufen,
Gäbe reiche Ernte wohl dein Schwert!
So zum Beispiel wäre Doktor Kaufen
Ein Sujet, das deiner Feder wert.

Hell erklängen deines Spottes Schellen,
Dein Humor, er schütze goldnes Licht,
Und die hunderteinste der Novellen
Hieß: Boccaccio und das Reichsgericht!“

Karlchen

Nieder mit der Unsittlichkeit!

Wir wollen nicht versäumen, den „Kampf
gegen die Unsittlichkeit“, den die ultramontanen
Mischgänger und Pornographensammler mit so
viel Eifer ins Werk gesetzt haben, auch unserer-
seits zu unterstützen, wo es angeht. Da sei z. B.
hingewiesen auf ein Druckerzeugnis der schlimm-
sten Art, das unter der Maske eines Gebetbuches
und unter dem Titel „Der katholische Ehemann“

Wegen Ausverkaufs geschlossen!

„Ich muß mich an Noeren wenden!“ flagte



ein Bonner Borusse. „Seitdem ich keine Farben
mehr trage, komme ich mir wie nackt vor!“

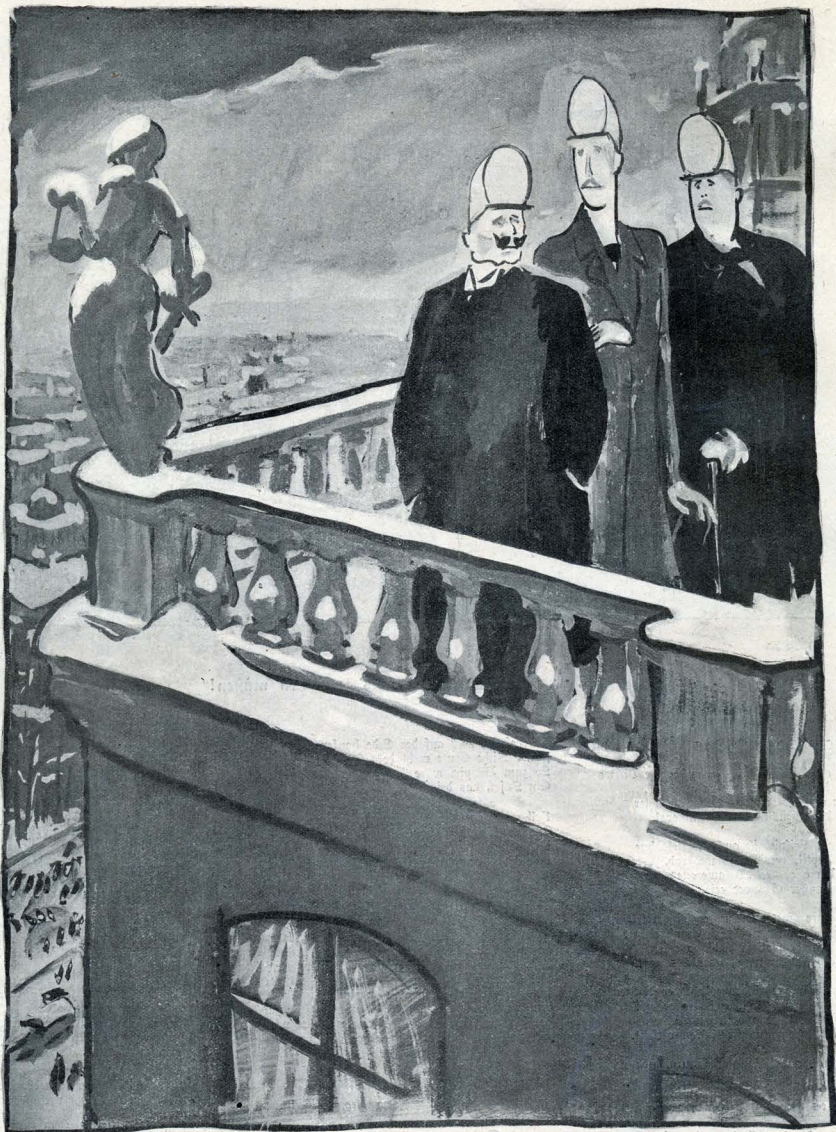
unsere geistlichen Einrichtungen in frecher
Weise beschimpft und sich über die heilige In-
stitution der Ehe in geradezu abscheulicher Weise
äußert. Da heißt es: „Die Heilehe, mit
katholischen Augen angeschaut, ist ein gar ekel-
haftes, häßliches Ding. In katholischen
und päpstlichen Staaten ist sie... eine grau-
sige Entwürdigung des Menschen und noch
mehr (sic!) des Christen, indem sie die Fortpflanzung
des Menschengeschlechts auf die ganz gleiche Linie
mit der Fortpflanzung der Tiere stellt...“

Wir bitten unsere Leser um Entschuldigung
wegen des Abdrucks dieser Unanständigkeit und
bemerken nur noch, daß einer unserer bayrischen
Bischöfe feierlich als Generalinquisitor dem Nachwerk
das „Imprimatur“ erteilt hat.

Eine Unsittlichkeit sondersgleichen ist ferner im
St. Josef-Krankenhaus zu Düsseldorf passiert.
Dort wurde eine in gemischter Ehe lebende
fran nach glücklich verlaufener Operation von
den Kranken schwärzen so gequält, daß sich
ihr Befinden immer mehr verschlechterte, weil die
feilsche Aufregung, in der sie durch die Be-
kehrungsversuche und Hegeereien der Nonnen er-
halten wurde, die Genesung verhinderte. Bis zu
ihrer letzten Stunde wurde die Arme drangalieret
und selbst in ihren Sterbedröckchen verfolgte sie die
Angst vor den Schwestern, die ihre Krankheit als
Strafe des Himmels für ihre Ehe mit einem
Protestanten bezeichnet hatten.

Als es nicht unnützlich im höchsten Grade,
meint sogar die Werke christlicher Barmherzigkeit
und Ausopferung dazu dienen müssen, die Ge-
schäfte Herkula Herrschaft und Unbuddamkeit
auch noch an Totenbetten zu betreiben!?

Nieder mit der Unsittlichkeit! — 2 —



„Borussia“ suspendiert!

(Wintersemester 1909/10)

Die Berliner „Alten Herren“: „Hier auf unserem Dach werden wir doch wohl — trotz des Bonner Rektors — einen kleinen Couleur-Bummel riskieren können!“